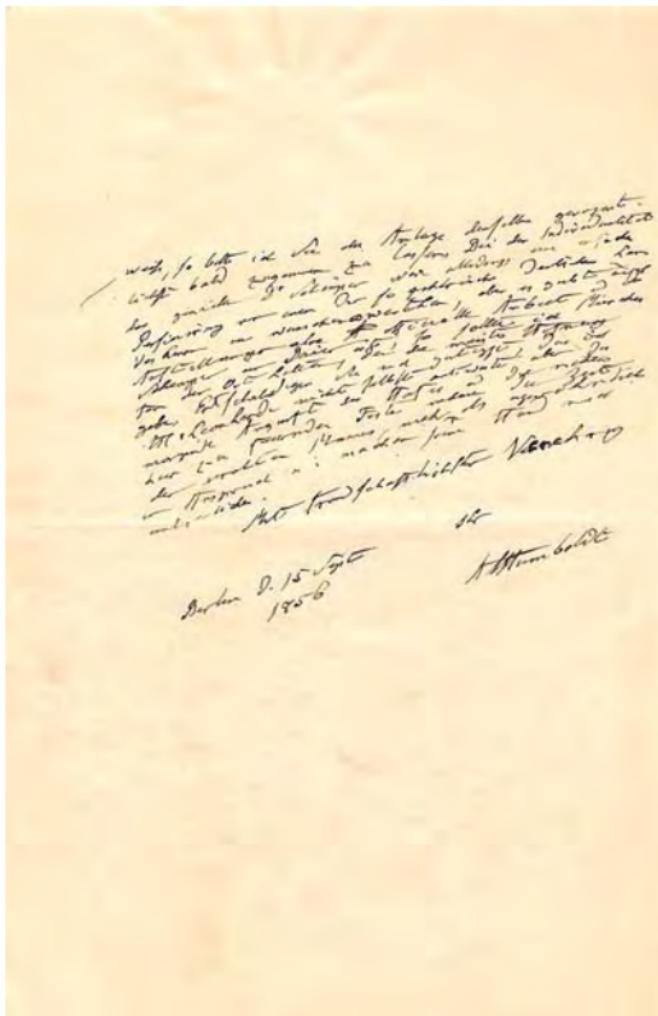


ALLERLEI



SONDERANGEBOTE

EBERHARD KÖSTLER
AUTOGRAPHEN & BÜCHER

FEBRUAR 2026

EBERHARD KÖSTLER

AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem

Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing

Telefon [0049] (0)8158 - 36 58

Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18

info@autographs.de

Online-Shop: www.autographs.de

Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers



Nr. 199 Wilhelm I., 3 Briefe als Kronprinz

Vorne: Nr. 95 Alexander von Humboldt

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

- 1 **Abendroth, Hermann**, Dirigent (1883-1956). Eigenh. Brief mit U. Köln-Marienburg, 22. XII. 1933. 27,5 x 20 cm. 1 Seite. Gelocht. Linker Rand fleckig. Kleinere Randeinrisse. 200.-
An einen unbekannten Empfänger, mit der Bitte, für eine am 15. 1. 1934 in Aussicht genommene Aufführung der Symphonie von Hans Pfitzner (op. 36a) auf das von Abendroth bereits benutzte Notenmaterial zurückzugreifen.
- 2 **Adam, Adolphe**, Komponist (1803-1856). Eigenh. Brief mit U. "Ad. Adam". Ohne Ort und Jahr. Kl.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt mit blindgepr. Initialen "AA". 150.-
An Madame Dreyfus wegen einer Orchesterprobe mit anschließendem Diner. - Respektblatt mit Siegelausrissen.
- 3 **Adam, Juliette**, Schriftstellerin, Salonnierin und Frauenrechtlerin (1836-1936). Eigenh. Brief mit U. Paris, 190, Boulevard Malesherbes, ohne Jahr (ca. 1880). Qu.-Gr.-8°. 1 Seite. Bütten. 120.-
An einen Herrn wegen eines Vortrags und eines versprochenen Zeitschriftenartikels für ihre "Nouvelle Revue".
- 4 **Albert, Eugen d'**, Komponist (1864-1932). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Prag, 30. IX. 1900. 9 x 11,5 cm. 1 Seite. 100.-
Incipit einer vermutlich eigenen Klavierkomposition.
- 5 **Albert, Eugen d'**, Komponist und Pianist (1864-1932). Eigenh. Brief mit U. Königstein/Taunus, ca. 1927. 28 x 21 cm. 1 Seite. 150.-
An den einflussreichen Musikschriftsteller Adolf Aber, seinerzeit Musikreferent bei den Leipziger Neusten Nachrichten. "Es würde mir eine ganz besondere Freude bereiten, wenn Sie zur Erstaufführung meines 'Golem' in Altenburg am 15. d. M. kommen wollten... Die Generalprobe ist am 14 Abends 7 Uhr... Adresse bis 13 wie oben, dann Altenburg Europäischer Hof". - D'Alberts Oper "Der Golem", Text von Ferdinand Lion, wurde am 14. 11. 1926 in Frankfurt unter der Leitung von Clemens Krauss uraufgeführt.
- 6 **Alexandre, Arsène**, Schriftsteller (1859-1937). Eigenh. Brief mit U. "A.A.". Paris, 26. X. 1897. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. Briefkopf "Le Rire". 70.-
Wegen eines Gedichtbandes mit Illustrationen.

- 7 **Andricu, Mihail**, Komponist (1894-1974). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Bukarest, 1929. 26,5 x 18 cm. 1 Seite. 175.-

Eine größere Partie aus seiner Serenade op. 9. - Andricu unterrichtete am Bukarester Konservatorium von 1926 bis 1948 Kammermusik und dann bis 1959 Komposition. 1945 war Andricu Gründungsmitglied des rumänischen Komponistenverbandes und bekleidete bis 1956 die Position des Vizepräsidenten.

Widmung

- 8 **Annunzio, Gabriele d'**, Schriftsteller (1863-1938). Più che l'amore. Tragedia moderna. Undicesimo migliaio. Milano, Fratelli Treves, 1914. 8°. 2 Bl., LV, 300 S. Mod. Rotes Leder mit Rtit. und eingeb. Orig.-Vorderumschlag. 350.-

Vortitel mit eigenh. Widmung und U.: "all' avv[ocato] Edoardo Constantini cordialmente Gabriele d'Annunzio Roma: 25 maggio 1915." Costantini war "presidente del Consiglio d' amministrazione comunale" in Pisini (Pazin) in Istrien und hatte d'Annunzio einige Jahre vorher eingeladen, das dortige Gymnasium zu eröffnen. - Unbeschnitten. Innendeckel mit Exlibris.

Juvenilium

- 9 **Anzengruber, Ludwig**, Schriftsteller (1839-1889). Eigenh. Besitzeintrag mit U. "Anzengruber" in einem Buch. Ohne Ort (Wien), 10. II. 1851. 1/4 Seite. 100.-

"Am 10. 2. 51 vom Herrn Güntsche gratis erhalten. Anzengruber." Möglicherweise Schulpreis für den Piaristenschüler. - Auf dem Vorsatzblatt von: Immergrün. Taschenbuch für das Jahr 1841. Fünfter Jahrgang. Wien, Carl Haas, (1840). Kl.-8°. Mit gestoch. Titel und 7 Stahlstichtafeln. 1 Bl., VI. S., 1 Bl., VII num. Bl. (verbunden), 336 S. Pp. d. Zt. mit neu angesetztem Pgt.-Rücken. - Etw. fleckig. - Exlibris Lolo Horstmann.

- 10 **Atabay, Cyrus**, Lyriker (1929-1996). Eigenh. Brief mit U. München, "Gartenhaus", 4. I. 1957. Fol. 1 Seite. 120.-

An einen Lektor bei Piper über eine neue Sammlung von Gedichten, "mit Klecksereien und Korrekturen bedeckt", die er abtippen soll: "wenn es mir gelingt, wenn ich nicht alles vorher verheize, wenn ich nicht diese Blutegel zum Teufel jage, komme ich in der nächsten Woche bei Ihnen vorbei [...]" .

- 11 **Auerbach, Berthold**, Schriftsteller (1812-1882). Eigenh. Brief mit U. "Berthold Auerbach". Bonn, 20. IV. 1867. Qu.-8° (13 x 21,5 cm). 1 Seite. 120.-

"Haben Sie die Güte, lieber Herr Gustav Cohen [Verlag und Druckerei in Bonn], mir wieder 100 Visitenkarten wie die früheren anfertigen zu lassen. Guten Morgen! [...]" .

Wiener Fächer

12 Autographenfächer - Briséfächer aus Ahornholz mit 18 Stäben. Mit zahlreichen Eintragungen und Signaturen von Schriftstellern, Malern etc. Wien, 28. IX. 1907 bis 14. III. 1911. Länge 23,5 cm. Mit Messingspange und rotem Seidenband.

480.-

Mit zahlreichen Eintragungen in Bleistift, u. a. von den Schriftstellern Egon Friedell, Heinrich Glücksmann und Otto Erich Deutsch, den Künstlern Hugo Steiner(-Prag), Koloman Moser, Ditha Moser und Alfred Roller, dem Komponisten Julius Bittner, der Tänzerin Hermine Gerzhofer und dem Politiker Josef Leitner. - Gut erhalten.

13 Bab, Julius, Schriftsteller (1880-1955). Eigenh. Gedichtmanuskript (25 Zeilen) mit U sowie 2 eigenh. Briefkarten mit U. Berlin-Grunewald, 24. IX. 1908 bis 2. XII. 1909. Verschiedene Formate. Zusammen. ca. 3 Seiten, mit adressiertem Umschlag.

200.-

An Martin Flaum: "... Colleg - Der Professor liest Ästhetik. Draußen scheint die Frühlingssonne - wunderbare Frühlingssonne: Licht und Luft auf tauigen Büschen; Kinderlachen, Glockenklingen, dringt gedämpft noch durch die Scheiben. Der Professor liest Ästhetik. - Von dem neuen Symbolismus spricht er, welcher die Gefühle niemals selber vorspricht sondern, eine Sinnenparallele sorgsam aufbaut [...]" (2. XII. 1909, "Umstehend mit besten Wünschen für Ihr Fest eine Kleinigkeit [...]") - "[...] Meine Broschüre über Dohmol ist in der Sammlung 'Moderne Essays' bei Gose u. Tetzlaff, Berlin 1902 erschienen. [...]" (24. IX. 1908). - "[...] Damit ich Ihrem Wunsch näher treten kann, müssen sie mir schon näheres mitteilen: Was für Abiturienten? od was für eine Art Festschrift dann in Rede steht. [...]" (23. XI. 1909). - Kleinere Randläsuren.

14 Bächler, Wolfgang, Schriftsteller (1925-2007). Eigenh. Brief mit U. München, 30. I. 1980. Fol. 1 Seite.

80.-

An eine Dame über Fotos auf den Umschlägen seiner Bücher "Ausbrechen" und "Stadtbesetzung".

15 Backhaus, Wilhelm, Pianist (1884-1969). 2 Konzertprogramme mit eigenh. Widmung und U. Paris, 1949. 8°. Zus. 2 Seiten auf Doppelblättern.

80.-

Beethoven- und Chopin-Abende, Widmungen an die "Jeunesse Musicale".

- 16 **Bamm, Peter** (d. i. Curt Emmerich), Schriftsteller (1897-1975). Masch. Brief mit eigenh. U. Baden-Baden, 17. XI. 1960. Fol. 1 Seite. - Dank für Glückwünsche. Porträtfoto liegt bei. 60.-

- 17 **Barenboim, Daniel**, Dirigent (geb. 1942). Eigenh. Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 17. XII. 1971. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert von Pinchas Zukerman.

Mit Widmung

- 18 **Bayern - Pilar**, Prinzessin von Bayern, Malerin (1891-1987). Meine zweite Autoreise nach Spanien. Tagebuchblätter. München, J. Lindauer, 1914. 8°. Mit Lichtdruckporträt und zahlr. Abb. 1 Bl., 110 S. OLwd. (bestoßen). 125.-

Erste Ausgabe. - Vorsatz mit eigenh. Widmung und U. der Verfasserin "Für Katharina Bauer | Pilar | Prinzessin von Bayern. / 1914.".

- 19 **Benjamin-Constant, Jean-Joseph**, Maler und Graphiker (1845-1902). Eigenh. Briefkarte mit U. Paris, 59, rue Ampère, ohne Jahr. Qu.-Kl.-8°. 2 Seiten. 70.-

Über seine Platonlektüre und eine Schweigekur: "je fais une cure de silence!" .

- 20 **Berg, Sibylle**, Schriftstellerin (geb. 1962). Eigenh. Postkarte mit U. Zürich, 25. V. 1999. 1 Seite. Mit Adresse. 150.-

"[...] Vernünftige Lehrer braucht die Welt! [...]" Anschließend ein Zitat aus ihrem Buch "Habe ich dir eigentlich schon erzählt ... Ein Märchen für alle." - Beiliegend eine signierte Porträtpostkarte.

- 21 **Bertini, Henri Jérôme**, Komponist und Pianist (1798-1876). Eigenh. Brief mit U. Paris, 12. IV. 1829. 20,5 x 26,5 cm. 2 Seiten. Kleiner Ausriß durch Öffnen des Brief-Siegels. 80.-

An seinen Schüler Wolff mit Bedauern, ihn vernachlässigt zu haben.
"... des chagrins de famille et l'état de ma santé... ne m'oubliez pas... votre bon ami et maître..." Das Klavierschaffen Bertinis fand hohe Anerkennung von Robert Schumann.

- 22 **Bieler, Manfred**, Schriftsteller (1934-2002). Eigenh. Brief mit U. München, 17. XII. 1974. Fol. 1 Seite. 120.-

An Hermann Kunisch mit Dank für eine Besprechung: "[...] weil ich mir in Ihren Blättern entdeckt vorkam, wie so eine winzige Insel, vernebelt, felsig und noch weiß auf den geläufigen Landkarten, an der die Routen der großen Dampfer in großer Ferne vorbeiführen [...]" .

- 23 **Bieler, Manfred**, Schriftsteller (1934-2002). Typoskript mit eigenh. Korrekturen, Widmung und U. München, 15. VI. 1993. Fol. 1 Seite. Gelocht. 120.-
Eine Seite aus einer Drehbuchfassung seines Romans "Ewig und drei Tage" (1980). - Beiliegend 2 kleine Autographen von Bieler.
- 24 **Bienek, Horst**, Schriftsteller (1930-1990). Masch. Brief mit eigenh. U. sowie eigenh. korrigierte Druckfahne. München, 8. II. 1970 und 16. VIII. 1980. Verschied. Formate. Zus. 2 Seiten. 120.-
An einen Lektor über Kopelew und Solschenizyn, mit eigenh. Zusatz. - Druckfahne seines Gedichtes "Obszön".
- 25 **Biermann, Wolf**, Schriftsteller und Liedermacher (geb. 1936). Eigenh. Brief mit Selbstkarikatur und U. "Wolf". Ohne Ort [Hamburg], 18. XI. 1987. 8°. 1 Seite. Kugelschreiber. 250.-
"Lieber Lothar! [Zeichnung] ich bin mit meiner Großfamilie eingeritten und habe Eure hamburger Filiale arm gefressen. Ich hoffe, Ihr rächt Euch gelegentlich, Karin sagt, daß es vielleicht im Frühjahr klappt. Meine neue Telefon-Nummer [...] Machs gut in Bremen, wir halten hier die Stange! [...]".
- 26 **Blech, Leo**, Komponist und Dirigent (1871-1958). Eigenh. Brief mit U. o. O. u. D. ca. 1905. 13 x 19,5 cm. 1 Seite. Perforierter Faltbrief. Kleine Schadstellen durch Öffnen des Schreibens. 75.-
An den Tenor Ernst Kraus: "... Sie war (!) gestern einfach hinreissend. Erinnern Sie sich an unser Gespräch von neulich, mit den 10 Jahren minus? Nun - gestern waren es 20!...".
- 27 **Bodoni** -, In Morte Di Carlotta Melania Duchi Alfieri. Versi E Prose. Parma, Co' Tipi Bodoniani, 1807. 8°. 2 Bl., 151 Seiten, 1 Bl. Geprenkelte OPP. mit Rsch. (leicht bestoßen und fleckig). 100.-
Poetische Anthologie, zusammengestellt aus Anlass des Todes von Carlotta Melania Alfieri di Sostegno. Unter den Beitragern sind Gherardo de Rossi, Clemente Bondi, Luigi Lanzi und Saverio Bettinelli. Enthält auch Beiträge in griechischen Lettern. - Brooks 1028. - Innen sauber. Auf kräftigem Papier.
- 28 **Bondy, François**, Literaturkritiker (1915-2003). Masch. Brief mit eigenh. U. Paris, 28. VII. 1964. 4°. 1 Seite. Eingangsstempel. - An einen Verlagslektor mit Presseausschnitten. 80.-

- 29 Bosetzky, Horst (Pseudonym: -ky)**, Schriftsteller und Soziologe (1938-2018). Eigenh. Manuskript mit Widmung und U. sowie Begleitbrief mit Paraphe. Berlin, 1978 und 24. III. 1998. Fol. 4 Seiten (Manuskript) und 1 S. (Brief). 250.-

Die Seiten 108-111 aus dem Manuskript zu seinem Kriminalroman "Einer will's gewesen sein" (1978) mit der Kapitelüberschrift "Rattenfänger und Dämonen". Blauer Kugelschreiber mit roten Filzstiftkorrekturen. - Begleitbrief: "Ich mußte lange auf dem Dachboden suchen, bis ich etwas aus dem Jahre 1977/78 gefunden habe", denn er schreibe alles in die Maschine bzw. den Computer. - Horst Bosetzky war stilbildend für die so genannten Sozio-Krimis, die sich von anderer Kriminalliteratur abzuheben und neben der Unterhaltung auch die sozialen Hintergründe der handelnden Personen sowie die gesamtgesellschaftliche Situation zu beleuchten suchten. - Sehr selten.

- 30 Breitbach, Josef**, Schriftsteller (1903-1980). Eigenh. Brief mit U. Paris, 5. I. 1977. 15,5 x 15,5 cm. 1 Seite. 80.-

An einen Sammler mit einem Band von Theaterstücken und über seinen Roman "Bericht über Bruno". - Montiert.

- 31 Broch, Hermann**, Schriftsteller (1886-1951). Masch. Brief (Durchschlag, Fragment) mit eigenh. Eintragung und Korrektur. Princeton, N. J., One Evelyn Place, 8. X. 1947. Fol°. 1 Seite. 400.-

Erste Seite eines Briefes an Herrn Hessler, dem er für seine Briefe vom 3. IX. und 1. X. dankt und dessen übersandte Gedichte er zurück sendet. Sein vernichtendes Urteil lautet: "billigste Befriedigung einer billigen Eitelkeit [...] Ich mache Ihnen keinen Vorwurf, dass Sie von den Gaskammern, von den 6 Millionen Juden, von den 2 Millionen Polen, von den anderen 3 Millionen, die da abgeschlachtet worden sind, nichts geahnt haben, und dass Sie mit Ihren eigenen Sorgen beschäftigt waren. Aber ich mache Ihnen zum Vorwurf, dass Sie das Instrument eines solchen Systems zum Gegenstand humoristischer Schilderungen machen [...] Wem solcher Respekt mangelt, dem mangelt auch jeglicher künstlerischer Respekt, also künstlerischer Takt und Geschmack [...] Ich weiss nicht ob sich ein satirischer Gigant wie Karl Kraus heute an das Riesenthema der Nazi-Verruchtheit herangewagt hätte. 'Die letzten Tage der Menschheit' konnten im letzten Krieg geschrieben werden, kaum mehr im diesmaligen [...]" Die Folgeseite mit der Unterschrift fehlt. - Mit Stempel des österreichischen Zensurstelle und eigenh. Eintragung am Kopf "Kopie | Briefe anbei!" - In der dreibändigen Briefausgabe nicht gedruckt.

- 32 Bronnen, Barbara**, Schriftstellerin (1938-2019). Eigenh. Manuskript mit U. sowie eigenh. Begleitbrief mit U. München, 15. III. 1995. Fol. Zus. 2 Seiten. Briefkopf. Mit Umschlag. 100.-

"Das Meer" aus ihrem Buch "Meine Toskana: Eine Liebeserklärung" (1995).

33 **Bruneau, Alfred**, Komponist (1857-1934). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort [Paris], 30. XII. 1907. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 100.-

An einen Freund mit Neujahrswünschen. - Beiliegt: Ders., eigenh. beschriftete Visitenkarte mit U.

34 **Buch, Hans Christoph**, Schriftsteller (geb. 1944). Eigenh. Manuskript mit U. Berlin, 21. III. 1996. Fol. 1 Seite. Mit Umschlag. - Aus: "Die neue Weltordnung" (1996). 75.-

35 **Bulthaupt, Heinrich**, Dichter und Schriftsteller (1849-1905). 2 eigenh. Briefe und 1 Briefkarte mit U. Bremen, 1891/1900. Verschiedene Formate. 6 Seiten. 175.-

Bitte um Mitwirkung von Pauline Fichtner in einem Wohltätigkeitskonzert im Künstler-Verein Bremen und Dank "für die schöne Umwandlung, die Sie mit meinen Gedichten vorgenommen haben..." - Pauline Erdmannsdörfer hatte die Gedichte vertont. Bulthaupt verfaßte auch Opern- und Oratorientexte für d'Albert, Max Bruch und andere.

36 **Burkhalter, Gertrud**, Schriftstellerin (1911-2000). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit Widmung und U. & eigenh. Brief mit U. Zürich, 12. XI. 1998. 4°. 3 Seiten. 150.-

1: "Spruch. Häb gäng u gäng der Heitri noo; | s'cha glych jo nie gnue batte; | e Eulche cha eim d Sünne scho, | es Wolt eim ols Gsicht veratte." 2: Im zugehörigen Brief antwortet sie einem Autographensammler und zeigt sich über dessen Interesse erfreut: "... Ihr Brief überrascht mich. Es würde mich sehr interessieren wie Sie auf meine landbemisch geschriebene Verse gekommen sind; in Vaduz, sogar- der Deutschschweiz sind meine drei Bücher nicht überall bekannt; sie sind nicht populär. Doch an der Universität und an der ETH werden meine Verse bewertet und interpretiert ...".

37 **Busson, Paul**, Schriftsteller (1873-1924). Eigenh. Brief mit U. Wien, 18. IX. 1907. Kl.-4°. 1 1/2 Seiten. 80.-

Übersendet zwei Gedichte sowie einen "Pierrot lunaire". Dieser Beitrag erschien in: Der klingende Garten. Eine Dichtergabe für die Deutsche Schutzstiftung. Hg. Karl Martin. Leipzig: Verlag der Dichtergabe [1911], S. 25.

38 **Carl Alexander**, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach (1818-1901). Schriftstück mit eigenh. U. "Carl Alexander". Schloß Dornburg, 24. VI. 1883. Fol. Mit gedrucktem Kopf und blindgepr. Siegel. 75.-

Dekret für den Leibarzt und Geheimen Medizinalrat Dr. med. Johann Peter Matthes in Eisenach. Matthes wurde 1827 in Reichenhausen in

der Rhön geboren, studierte in Jena und Würzburg, war zunächst praktischer Arzt in Ostheim und kam 1858 als Bataillonsarzt nach Eisenach, wo er fast 30 Jahre tätig war, zuletzt als Physikus. 1871 wurde er zum Medizinalrat ernannt, 1877 wurde er Leibarzt des Großherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach, 1886 siedelte er nach Weimar über. - Beilage.

39 **Cartland, Barbara**, Schriftstellerin (1901-2000). Masch. Brief mit eigenh. U. sowie farb. Porträtfotografie mit U. Hatfield, 12. XI. 1991. 8°. Zus. 2 Seiten. 50.-

40 **Chemin-Petit, Hans**, Dirigent (1902-1981). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 24. II. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert von Stefania Woytowicz, Dieten Ellenbeck, Ingrid Mayr und Harald Stamm.

41 **Chojnacki, Roman**, Musikpädagoge und Dirigent (1875-1938). Eigenh. Brief mit U. Warschau, 27. II. 1930. 28,5 x 22 cm. 1 Seite. 115.-

An Rudolf Nilius in Wien. "Freue mich sehr, dass Sie die III. Symphonie von Szymanowski spielen werden und dass Frau Turczynska nach Wien kommemn kann und die Solopartie singen wird... Frau Turczynska möchte wissen, ob das Konzert im Studio gegeben wird, oder im Konzertsaal und wenn im Konzertsaal so abends oder am Tage, mit Publikum od. ohne Publikum (es handelt sich nähmlich darum was für Kleider muss sie mitbringen)". - Chojnacki leitete von 1918-1938 das Sinfonieorchester der Nationalphilharmonie Warschau als Chefdirigent.

42 **Claretie, Jules**, Schriftsteller und Librettist (1840-1913). Eigenh. Albumblatt mit U. Viroflay, ohne Jahr. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. Briefkopf. 50.-

43 **Costenoble, Karl Ludwig**, Schauspieler und Schriftsteller (1769-1837). Eigenh. Brief mit U. Hamburg, 21. VIII. 1810. 23 x 19 cm. 1 Seite. 80.-

Der vor allem in Hamburg und Wien tätige Schauspieler und dramatische Schriftsteller an seinen Schwager in Magdeburg. Bittet um Zusage von ein paar Rotkehlchen. Hat sich mit einem Kirschkuchen den Magen verdorben und hofft nun auf die Künste des Arztes.

44 **Costenoble, Karl Ludwig**, Schauspieler, Regisseur, Schriftsteller (1769-1837). Eigenh. Brief mit U. Hamburg, 7. VI. 1811. 23 x 19,5 cm. 1 Seite. Doppelblatt. 70.-

An seinen Bruder in Magdeburg in familiären Angelegenheiten.

- 45 **Coward, Noël**, Schriftsteller, Schauspieler und Komponist (1899-1973). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-Fol. 1 Seite. 150.-

"I am a dance dance little lady | Life is fluting | To the rhythm heating | In your mind ...".

- 46 **Cronin, Archibald Joseph**, Schriftsteller und Arzt (1896-1981). Eigenh. Karte mit U. sowie masch. Brief mit eigenh. U. Baugy sur Clarence, 6. IX. 1971. Qu.-8°. Zus. 2 Seiten. Mit Umschlag. 60.-

- 47 **Czyz, Henryk**, Dirigent (1923-2003). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 3. XII. 1972. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich gewidmet und signiert von Gina Bachauer.

- 48 **Dancla, Charles**, Komponist und Violinist (1817-1907). Eigenh. Brief mit U. Paris, 14. V. 1853. 21 x 13,5 cm. 4 Seiten. Doppelblatt. Ein Blatt beschädigt, geringfügiger Textverlust. 125.-

Der "1er violon de la Chapelle de l'Empereur", gleichermaßen berühmt durch seine Kammermusik-Kompositionen wie durch seine Quartette-Soireen, an den Londoner Verleger Cocks wegen Annahme von Kompositionen und Honorarvorschlägen. "... Mr. Peters de Lipsick a déjà traité avec moi...".

- 49 **Davis, Colin**, Dirigent (1927-2013). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 12. XI. 1972. Fol. 1 Seite. 100.-

"Jetzt bin ich ein bißchen lebendig." - Zusätzlich signiert von Josephine Veasey und Ingvar Wixell.

- 50 **Diebold, Johann**, Komponist (1842-1929). Eigenh. Brief mit U. Freiburg im Breisgau, 29. VII. 1897. 18 x 10,5 cm. 4 Seiten. Doppelblatt. 80.-

"... Ihr Herr Sohn kann ungefähr am 6. August das Zimmer beziehen, wenn nötig einige Tage früher. Der Hauptgottesdienst an Sonn- u. Feiertagen endigt ungefähr um 1/2 11 Uhr; ihm geht auch eine deutsche singmesse voraus, um 8... Dahin werde ich ihn lenken, im Uebriegen aber mehr aus ihm machen als bloß einen Organisten. Die lebendige Praxis wird viel thun, wenn er überall dabei ist und zugreift...".

51 **Diebold, Johann**, Komponist (1842-1929). Eigenh. Brief mit U. Freiburg im Breisgau, 15. VII. 1897. 18 x 11,5 cm. 3 Seiten. 75.-

"... Ihre Angelegenheit, in der mir H. Ruckmich sen. einige Hoffnung gegeben hatte, ist durch den junior zu einem unlöslichen Knäuel geworden; er will keinen Lehrling, nie mehr! Ebenso wenig Herr Mohr, der ein blühendes Geschäft: (Magazin, Reparatur, Stimmung) hat. Darin aber sind sich beide einig, Ihr Herr Sohn könne nicht gleichzeitig beide Geschäfte: das Instrumenten- u. Kaufmännische lernen...".

Rosenkavalier

52 **Döbrich, Albin**, Bildhauer (1872-1945). "Rosenkavalier". Porzellanfigur. Wien, Porzellanmanufaktur Augarten, ca. 1960. Höhe 20 cm. 150.-

Weißporzellan mit Bodenmarke und Stempelmarke. Modellnummer 1500. Der Entwurf stammt von 1924. - Gut erhalten.

53 **Dos Santos, Duarte J.**, Dirigent Eigenh. Brief mit U. Funchal/Madeira, 26. XII. 1849. 22,5 x 18,5 cm. 4 Seiten. Doppelblatt. 100.-

An den Verlag Robert Cocks in London. "... The Brige Eclipse sails tomorrow... and per this Vessel you will receive three pipes of Wine..." als Verrechnung in Verlagsangelegenheiten und für Bestellungen: 2 Pianos, Musikalien und Handschuhe für die Tochter. - Bei dem Schreiber des Briefes handelt es sich mit ziemlicher Sicherheit um ein Mitglied der portugiesischen Orgelbauer-Familie Dos Santos. Reizendes Zeitdokument.

54 **Eggeling, Eduard**, Klavierlehrer (1813-1885). Eigenh. Brief mit U. Bad Harzburg, 10. XII. 1884. 28 x 22 cm. 1 Seite. Doppelblatt. 50.-

"... erlaube mir die beifolgenden Studien, welche die gleichmäßige Ausbildung beider Hände zur Tendenz haben, Ihnen vorzulegen, und gleichzeitig um gütige Beachtung derselben zu bitten. Es würde mich sehr freuen wenn eine günstige Beurtheilung von Ihrer Seite meinen beiden kleinen Werken zu Theil würde..." - Eggling wurde in Braunschweig geboren und starb in Harzburg. Er war Schüler Griepenkerls, wirkte als Klavierlehrer in Braunschweig und schrieb u. a. Technische Studien für die höhere mechanische Ausbildung im Klavierspiel (Frank/Altmann).

55 **Einem , Gottfried von**, Komponist (1918-1996). Eigenh. Widmung mit U. "G.". Zürich, 19. XI. 1950. 8°. 1 Seite. 150.-

Widmung an den Komponisten und Dirigenten Rolf Liebermann (1910-1999): "Dem größten aller Rölfe [auf dem Kopf stehend wiederholt ...] Mit unorthodox dodekaphonem Gruss [...]" - Auf dem Titelblatt von: Derselbe, Capriccio für Orchester. Op. 2. Partitur. Berlin

und Wiesbaden, Bote und Bock, o. J. [1943]. 71 Seiten. OKart. - Erste Ausgabe der Studienpartitur. - Liebermann war 1945-50 Tonmeister und 1950-57 Leiter der Orchesterabteilung der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft.

56 **Einem, Gottfried von**, Komponist (1918-1996). Eigenh. Schriftstück mit Initiale "G". Mit Knickfalte. Beigefügt Erstausgabe der Taschenpartitur zu Einems "Philadelphia Symphony" op. 28 (London, Boosey & Hawkes 1961). [Wien], 20. III. 1971. 15 x 21 cm. 1 Seite. 100.-

Vermutlich an Werner Egk. "Zweifellos wird Dich beiliegende Meisterarbeit, WERNER, immer wieder zu glühend erwarteten Serienaufführungen hinreissen. Oder etwa nicht? O, O, ohhh!".

57 **Engel, Gustav**, Gesanglehrer und Musikkritiker (1823-1895). Eigenh. Postkarte mit U. Berlin, 24. XI. 1888. 9 x 14 cm. 1 Seite. Mit Poststempel. 50.-

Der Gesanglehrer und Musikkritiker an den Sänger (Bariton) und Komponisten Eugen Hildach (1849-1924) in Berlin. "... Ich entsinne mich eines Herrn Otto Kehling nicht. Ich kann freilich bei der großen Zahl von Sängern und Sängerinnen, die sich mir im Laufe des Jahres vorstellen...".

58 **Engel, Gustav**, Gesangslehrer und Musikkritiker (1823-1895). Eigenh. Brief mit U. [Berlin?], 10. III. 1884. 22,5 x 14 cm. 1 Seite. Doppelblatt. 50.-

Der Gesangslehrer und Musikkritiker vermutlich an einen Journalisten. "... Beifolgend erhalten Sie meine eben erschienene "Aesthetik der Tonkunst" mit der Bitte, einen Bericht darüber in "Nord und Süd", wenn es möglich ist, entweder selbst zu schreiben oder veranlassen zu wollen...".

59 **Engen, Kieth**, Opernsänger (1925-2004). 4 eigenh. (ohne Namen) beschriftete Programme der San Francisco Opera, Spielzeit 1983 und 1984. 1983 und 1984. 28 x 21,5 cm. 4 Seiten. 100.-

Der amerikanisch-deutsche Bassist ist nicht unter den mitwirkenden Sängern verzeichnet.

Signiert

60 **Epstein, Jehudo**, Maler (1870-1945). Mein Weg von Ost nach West. Erinnerungen. Stuttgart, J. Engelhorn, 1929. 8°. 341 S., 5 Bl. Anzeigen. OLwd. (Rücken bestoßen, Buchblock leicht verformt). 150.-

Erste Ausgabe. - Vortitel mit eigenh. Signatur und Datierung "Jehudo Epstein | Ischl | 28/VII 1929." - Epstein hatte mit seinen realistischen

Bildern aus dem jüdischen Alltag und Volksleben, das er idealisierend darstellte, großen Erfolg. Er wurde zu seinen Lebzeiten als einer der bedeutendsten jüdischen Maler angesehen. Er emigrierte nach Südafrika. - Sehr selten.

61 **Erlanger, Camille**, Komponist (1863-1919). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Paris, 20. V. 1914. Qu.-8°. 1 Seite. 120.-

Sechstaktiges Musikzitat aus seiner erfolgreichsten Oper "Aphrodite" ("thème de Chrysis") aus dem Jahr 1906. - Stempel der Sammlung Adrien Bernheim (1861-1914).

62 **Esser, Heribert**, Dirigent (geb. 1929). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 20. II. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-

63 **Esslair, Ferdinand**, Schauspieler (1772-1840). Eigenh. Albumblatt mit Widmung und U. Magdeburg, 11. V. 1824. 27 x 19 cm. 1/4 Seite. 50.-

"Dem würdigen Miemen empfiehlt sich mit hoher Achtung zu freundlichem Andenken Ferd: Eßlair." Eßlair war "einer der berühmtesten deutschen Schauspieler der neusten Zeit (...) Er kann beinahe als der letzte deutsche Heldenspieler angesehen werden..." (Brockhaus 1852).

64 **Fink, Gottfried Wilhelm**, Komponist (1783-1846). Eigenh. Brief mit U. Leipzig, 23. III. 1845. 28,5 x 22,5 cm. 1 Seite. 175.-

An den Dessauer Hofkapellmeister Friedrich Schneider. "... Deine Lieder und Gesänge haben mir in meinem nicht gering qualvollen Zustande die größte Freude gemacht...". - Fink, der schon seit 1808 an der AMZ mitgearbeitet hatte, übernahm 1827 die Redaktion, die er bis 1842 innehatte. 1831 erschien hier der erste schriftstellerische Beitrag von Schumann, die Rezension von Chopins op. 2 mit dem Titel "Ein Opus II".

65 **Förster-Nietzsche, Elisabeth**, Schwester von Friedrich Nietzsche (1846-1935). Wagner und Nietzsche zur Zeit ihrer Freundschaft. Erinnerungsgabe zu Friedrich Nietzsches 70. Geburtstag, den 15. Oktober 1914. München, Georg Müller, 1915. 8°. Mit 4 Tafeln und 3 Faksimiles. VII, 289 S.OKart. 150.-

Erste Ausgabe. - Kosch V, 280. Krummel 1272. - Vortitel mit eigenh. Grußwort und U. "Mit herzlichstem Gruß | Dr. h. c. Elisabeth Förster-Nietzsche | Weimar Nietzsche Archiv". - Beiliegend: Dieselbe, Eigenh. beschriftete Visitenkarte. Bad Berka, Februar 1920. 7 x 11 cm. - "Meine liebe Frau Geheimrat | Sie haben an meinem großen und noch gar nicht zu überwindenden Schmerz so herzlich teilgenommen!"

Ich danke Ihnen und Ihrer lieben Tochter auf das Wärmste dafür. In Liebe Ihre [Druck:] Frau Elisabeth Förster-Nietzsche | Nietzsche Archiv | Luisenstrasse 36". - Adressatin ist die Gattin des Arztes Franz Nitsche (1889-?) in Düren. - Das Buch unbeschnitten.

66 **Foss, Lukas**, Dirigent (1922-2009). Eigenh. Widmung, Notenzitat und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 1. X. 1969. Fol. 1 Seite. 125.-

"Ein nobleres Instrument als die Berliner Philharmonie gibt es nicht." - Das beiliegende Konzertprogramm ist signiert von Wolfgang Schneiderhan.

67 **Fourdrain, Félix**, Komponist (1880-1923). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Paris, Mai 1914. Qu.-8°. 1 Seite. 120.-

Sechstaktiges Musikzitat aus "La legende du Point d'Argentau", "Apparition de la Vierge". - Stempel der Sammlung Adrien Bernheim (1861-1914).

68 **Friedenthal, Rudolf**, Politiker und Jurist (1827-1890). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 25. VI. 1878. 8°. 1 Seite, auf einem Doppelblatt. 250.-

Vermutlich an Bismarck, noch in seiner Zeit als Preußischer Landwirtschaftsminister: "Euer Durchlaucht beehe ich mich, im Verfolge unserer gestrigen Unterhaltung u. der Anlage ein so eben an mich gelangendes und von mir wie darauf bemerkte, beantwortetes Telegramm zu senden [...]" - 1867 gehörte Friedenthal zu den Begründern der Freikonservativen Partei, wurde 1867-71 Abgeordneter des Norddeutschen Reichstags und des Zollparlaments, 1870-79 Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und 1870 Mitglied des Reichstages. 1874 zum Landwirtschaftsminister ernannt, übte er dieses Amt bis 1879 aus, als Bismarck sich in der Wirtschafts- und Innenpolitik von den Liberalen trennte.

69 **Frühbeck de Burgos, Rafael**, Dirigent (1933-2014). Eigenh. Namenszug auf einem Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 20. I. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert von Helen Donath, Christa-Sylvia Gröschke, Louis Devos und Peter Binder.

70 **Fühmann, Franz**, Schriftsteller (1922-1984). Dreizehn Träume. Leipzig, Sisiphos-Presse für Hoffmann & Campe in Hamburg, 1985. Fol. Mit 6 signierten Orig.-Lithographien von Nuria Quevedo auf Tafeln. 51 S. Orig.-Pappband in Pappschuber und Orig.-Schachtel (Dorfner-Werkstatt, Weimar). 150.-

Erster Druck der Sisiphos-Presse. - Nr. 67 von 300 Ex. (Gesamtauflage 330). - Spindler 66/1. - Druck auf Bütten. - Gut erhalten, lediglich der Schachteldeckel mit 2 Einrissen.

71 **Garnier, Charles**, Architekt (1825-1898). Eigenh. Briefkarte mit U. Paris, ca. 1885. Qu.-Kl.-8°. 2 Seiten. 80.-

Briefkopf: "Agenve de travaux du nouvel opéra. Bureau de l'Architecte." - Der Schöpfer der Pariser Oper.

72 **Georges, Alexandre**, Komponist (1850-1938). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Paris, Mai 1914. Qu.-8°. 1 Seite. 120.-

19-taktiges Musikzitat "Dèsir" aus "Des Chansons de Leilah". - Stempel der Sammlung Adrien Bernheim (1861-1914).

73 **Gielen, Michael**, Dirigent (1927-2019). Eigenh. Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 31. III. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert von Peter Frankl.

74 **Gillessen, Walter**, Dirigent (geb. 1941). Eigenh. Namenszug auf einem Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 26. XII. 1972. Gr.-8°. Doppelblatt. 100.-

Zusätzlich signiert von Eberhard Finke und Wolfgang Boettcher.

75 **Giulini, Carlo Maria**, Dirigent (1914-2005). Eigenh. Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 16. IV. 1971. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert von Helen Donath, Brigitte Fassbaender, Donald Grobe und Karl Ridderbusch. - Das beiliegende Konzertprogramm ist signiert von Michel Schwalbé.

76 **Giulini, Carlo Maria**, Dirigent (1914-2005). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 3. V. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert von Pilar Lorengar, Sieglinde Wagner, Werner Hollweg, Dieter Ellenbeck und José van Dam.

77 **Giulini, Carlo Maria**, Dirigent (1914-2005). Eigenh. Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 9. IV. 1972. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert von Claudio Arrau.

78 **Giulini, Carlo Maria**, Dirigent (1914-2005). Eigenh. Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 9. V. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert von Kyung Wha Chung.

79 **Glauburg (verh. Stalburg), Margaretha Helena von**, Bürgermeistersgattin (1744-1769). "Alzire ou les Américains." Tragödie von Voltaire. Handschrift auf Papier. Ohne Ort (Frankfurt), 23. XII. 1759. 8° (17 x 10 cm). 58 nn. Bl. OKart. mit Kleisterpapier (bestoßen und beschabt). 80.-

Saubere Abschrift des französischen Schauspieltextes von Voltaire (UA Paris 1736) in lateinischer Schrift. - Blatt 1 mit Eintragung in Schnörkelschrift "Margaretha, Helena von Glauburg | den 23. Decembris. 1759." - Margaretha Helena von Glauburg heiratete 1766 den Ratsherrn und späteren Bürgermeister der Stadt Frankfurt am Main Johann Friedrich Maximilian von Stalburg (1736-1802). - Leichte Gebrauchsspuren.

80 **Godard, Benjamin**, Komponist und Dirigent (1849-1895). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. 4°. 1 Seite. - Dank für Haushaltshilfe. 100.-

81 **Götze, Emil**, Opernsänger (1856-1901). Glückwunschkarte mit eigenh. U. Köln, [ca. 1890]. 12 x 10 cm. 1 Seite. 50.-

Der gefeierte Operntenor sendet Neujahrsgrüße und dankt "für den wahrhaft wunderbaren Weihnachtsstollen".

82 **Graf, Oskar Maria**, Schriftsteller (1894-1967). Unruhe um einen Friedfertigen. Berlin, Aufbau-Verlag, 1949. 8°. 437 S., 1 Bl. OHlwd. (bestoßen, hinteres Gelenk lose). 180.-

Vorsatzblatt (lose) mit eigenh. Widmung und U. an die Witwe des Bürgermeisters von Berg Paul Huber (1886-1952), Rosa Huber: "Für die lesefreudige | Rosa Huber, | Schatzlbäuerin in | Berg als kl. Gruss | aus weiter Ferne | Oskar Maria Graf | NYC Sept. 54". - Paul Huber war von 1926-33 und 1946-52 Bürgermeister von Berg und mit Graf eng verbunden. Zu seinen Spuren in Grafs Werk vgl.: Katja Sebald, Mein bester Spezi ist der Kramerfeichtmrtl gewesen. Auf den Spuren von Oskar Maria Graf in Berg am Starnberger See. München 2018. - 3. Ausgabe (Pfanner 69). - Papierbedingt etw. gebräunt.

83 **Hausegger, Siegmund von**, Komponist und Dirigent (1872-1948). Eigenh. Albumblatt mit Notenzitat, Widmung und U. Hamburg, 28. X. 1912. 19,5 x 15,5 cm. 1 Seite. 80.-

Fünf Takte und vier Zeilen eigenh. Nachschrift: "mit diesen Klängen schloß der Abend...".

84 **Heller, Stephen**, Pianist und Komponist (1813-1888). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Paris, 1849. 22,5 x 30,5 cm. 1/2 Seite. 250.-

Neun Takte "Allegretto semplice" für Klavier. - Heller stammte aus Ungarn, lebte aber in Paris. Dort verkehrte er mit Frédéric Chopin, Hector Berlioz und Franz Liszt. Der Durchbruch gelang ihm mit der von Liszt in Paris aufgeführten Konzertetüde "La chasse". Seine ca. 150 Werke sind nahezu ausschließlich für Klavier komponiert. Mit zahlreichen Etüden hat er bis heute klavierpädagogisch gewirkt. - Rückseitig ebenfalls beschriftet. - Hübsches Blatt.

Widmung

85 **Henze, Hans Werner**, Komponist (1926-2012). Essays. Mainz u. a., B. Schott's Söhne, 1964. Kl.-4°. 129 S. OKart. mit läd. Pergaminumschlag. 150.-

Erste Ausgabe. - Eins von 700 Ex. (Gesamtaufl. 1000). - Auf dem Vortitel eigenh. gewidmet und signiert: "Dirk [...] mit besten Wünschen für seine Zukunft | Hans Werner Henze | Berlin 1966".

86 **Hermann, Hans**, Komponist (1870-1931). Eigenh. Visitenkarte mit Notenzitat und U. Monte Carlo, 12. VI. 1909. (6,5 x 10,5 cm). 1 Seite. 50.-

Das Notenzitat stammt vermutlich aus seiner Symphonie in d-Moll "Lebensepisoden". - Hans Hermann war Schüler von W. Rust, Kretschmer und H. von Herzogenberg. Von 1901-1907 lehrte er am Klindworth-Scharwenka-Konservatorium zu Berlin und lebte anschließend bis 1927 als freischaffender Komponist in Dresden, bevor er wieder nach Berlin zurückkehrte.

87 **Hillemacher, Paul**, Komponist und Pianist (1852-1933). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. Kl.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. Bütten. - An Altès wegen eines Probentermins. 60.-

88 **Hormuth-Kallmorgen, Margarethe**, Malerin und Grafikerin (1857-1916). Eigenh. Brief mit U. Karlsruhe, 4. III. 1896. 8°. 2 Seiten. 120.-

"[...] Antwortlich Ihrer Einladung zur Beschickung Ihrer Ausstellung möchte ich anfragen ob Sie nicht geneigt wären 3 Arbeiten von mir anzunehmen. Ein Rosenbild 'La France', 'Päonien am Fenster' und einen sehr zierlichen 3 theiligen Ofenschirm. Da letzterer ja nur aufgestellt

wird nimmt er ja keinen Wandraum weg. Das Rosenbild ist etwas unter einem Meter groß die Päonien am Fenster etwa 130 hoch u. 100 breit. Die drei Arbeiten sind augenblicklich in Frankfurt auf einer Separatausstellung die am 9ten dieses M. schließt. Bitte Sie mir gütigst bald Nachricht zukommen zu lassen damit ich disponieren kann. [...]” - Die Malerin und Grafikerin studierte in Karlsruhe an der Kunstakademie bei Ferdinand Keller. 1882 heiratete sie ihren Kommilitonen Friedrich Kallmorgen. Ihr 1889 erbautes Sommerhaus in Grötzingen war Zentrum der Grötzinger Malerkolonie.

89 **Houssaye, Arsène**, Schriftsteller (1815-1896). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 1 Seite. Doppelblatt.

60.-

"Ne frappez pas l'herbe de ton pied [...]".

90 **Houssaye, Henry**, Historiker und Mitglied der Académie française (1848-1911). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. - Über Antike und Aufklärung. 70.-

91 **Houssaye, Henry**, Historiker und Mitglied der Académie française (1848-1911). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. - Zusage einer Einladung. 70.-

92 **Hüe, Georges**, Komponist (1858-1948). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr [Paris, Mai 1914]. Qu.-8°. 1 Seite. 120.-

Viertaktiges Musikzitat aus seiner Oper "Le Miracle, Acte I, scène IV; Alix" (1910). - Stempel der Sammlung Adrien Bernheim (1861-1914).

Widmungsexemplar

93 **Huelsenbeck, Richard**, Schriftsteller und Psychoanalytiker (1892-1974). Mit Witz, Licht und Grütze. Auf den Spuren des Dadaismus. Wiesbaden, Limes Verlag, 1957. 8°. Mit Illustration von Hans Arp. 152 S. Illustr. OP. nach Hans Arp. 350.-

Erste Ausgabe. - Wilpert-G. 25. - Vorsatzblatt mit eigenh. Widmung und U.: "Mit besten Grüßen von Richard Huelsenbeck | Minusio, am 22ten Februar 1973". - Für Prof. H. Zuber in Opfikon. - Der Titel parodiert übrigens den Jagdklassiker von Carl Georg Schillings "Mit Blitzlicht und Büchse". - Gut erhalten.

94 Humboldt, Alexander von, Naturforscher und Geograph (1769-1859). Eigenh. beschriftete, gestoch. Visitenkarte. Ohne Ort und Jahr [Berlin, um 1848]. 4,5 x 8 cm. 1 Seite. Auf ein beschriftetes Quartblatt montiert. 800.-

Gestochener Name "Alexandre de Humboldt" auf weißem Glanzpapier mit eigenh. Beschriftung: "hommage respectueux de devouement et d'affection pour Mr le Cte Egon de Fürstenberg-Stammheim." - Humboldt und der Politiker Franz Egon Graf von Fürstenberg-Stammheim (1797-1859) trafen sich am preußischen Hof im Potsdamer Stadtschloß am 2. April 1848 um 20 Uhr zu Tee und Souper. Dem vorangegangen war eine Audienz am 20. Januar 1848. - Humboldts Visitenkarte bildet sozusagen die Galionsfigur zu einem Visitenkartenalbum der höfischen und zivilen Gesellschaft um 1850 in Berlin und im Rheinland: "Visitenkarten Album H" (goldgepr. Deckeltitel). Klebealbum mit 170 weiteren mont. Visitenkarten auf 37 Blättern. Braunes Ldr. d. Zt. mit Glanzpapiervorsätzen, dreiseit. Goldschnitt und 1 Schließe von 2 (etw. bestoßen und beschabt). - Karten aus den Familien Hohenlohe, Hohenzollern, Holstein, Hatzfeld, Hompesch, Hekkel von Donnersmarck, Hardenberg, Hoym, Hiller von Gärtringen, von der Heydt u. v. a., sowie H[einrich] Heimsoeth (1811-1887), A. Hesselberg, Alb. Heising, Hermes, Chr[istian] Fr[iedrich] Harless (1773-1853), W. Hensel, [Karl Wilhelm Ludwig] Heyse (1797-1855), Dr. Hasenclever, Humann, Hagemann, Julius Hübner (1806-1882), dazu zahlreiche Damenkarten. - Einige Karten sind gelocht (sie wurden nach Erledigung aufgespießt) oder wurden an den Ecken geknickt, eine übliche Kennzeichnung von persönlichen Besuchern: links oben bedeutete Besuch bei Abwesenheit, links unten Glückwünsche, rechts oben Abschiedsgruß, rechts unten Kondolenz. - Die hier gesammelten Karten meist in Stahlstich und Lithographie auf weißem Glanzpapier. Visitenkarten wurden gesammelt und bilden in ihrer Gesamtheit ein Netzwerk gesellschaftlicher Verbindungen ab. - Möglicherweise aus dem Besitz von Egon von Fürstenberg-Stammheim, der sowohl im Rheinland als auch in Berlin politisch wirksam war.

95 Humboldt, Alexander von, Naturforscher und Geograph (1769-1859). Eigenh. Brief mit U. "A v Humboldt". Berlin, 15. IX. 1856. Gr.-8° (22 x 14 cm). 2 Seiten. Montierter Beantwortungsvermerk des Empfängers. 1.200.-

An den Geologen Wilhelm von Haidinger (1795-1871) in Wien; erwähnt dessen Arbeit "Die hohlen Geschiebe aus dem Leithagebirge" (Wien 1856): "Es ist mir allerdings über alles erfreulich und schmeichelhaft auch von Ihnen den ich so innigst verehre, zu vernehmen wie freundlich ich von Vielen bei Ihrer schönen Versammlung [der Naturforscher und Ärzte in Wien, 16.-22. September] erwartet worden bin, aber die seit einigen Monaten sehr zunehmende Schwäche meiner Muskelkräfte macht mir Schonung zur Pflicht, da ich in einem so unwahrscheinlichen Alter und bei fortgesetzter selbst nächtlicher Arbeit [...] noch so manches zu vollenden wünsche [...] Ich eile heute Ihnen, hochverehrter College, meinen Dank für Ihren lieben Brief vom 12. September und die so überaus interessante Abhandlung über die Entstehung hohler Geschiebe darzubringen weil weil ich sie mit einem

kleinen Aufträgen an den Herrn Baron von Leonhardi Professor an der Universität zu Prag behelligen muß. Dieser Gelehrte nimmt wie auch Sie einen warmen Antheil an der traurigen Lage des talentvollen Dr. Schimper und verlangt, daß ich ihm einen sich darauf beziehenden Brief meines Freundes Prof. Schleiden zu Jena [...] selbst wieder einhändigen soll, weil in der Versammlung Schritte für den trefflichen Schimper vorbereitet werden sollen. Da ich nun Herrn Baron von Leonhardi's Wiener Adresse nicht weiß, so bitte ich Sie die Anlage demselben gelegentlichst bald zukommen zu lassen. Bei der Individualität des genialen Dr. Schimper wäre allerdings eine einfache Pensionierung von einem der so zahlreichen Berliner Kerkerherren das wünschenswertheste, aber es giebt auch Anstellungen ohne officielle Arbeit und da Schimper ein Baier ist, so sollte ich München für den Ort halten, der die meiste Hoffnung gebe. Entschuldigen Sie mich gütigst, daß ich Hern. von Leonhardi nicht selbst antworte, aber die morgende Ankunft des Hofes und die vielen bald zu feiernden Feste nehmen die Zeit des uralten Mannes, mehr als gewöhnlich in Anspruch und machen seine Hand noch unleserlicher [...]" - Hermann von Leonhardi (1809-1875) hatte 1855 auf Schimper hingewiesen ("Einige Nachrichten über Carl Friedrich Schimper", in: Lotos. Zeitschrift für Naturwissenschaften. 5. Jg. Prag 1855.S. 145-151), da Schimper (1803-1867) nach vergeblichen Versuchen, in München eine Stellung zu finden, ab 1849 verarmt in Schwetzingen lebte. Matthias Jacob Schleiden (1804- 1881) lebte als Botaniker in Jena.

96 Humperdinck, Engelbert, Komponist (1854-1921). Hänsel und Gretel. Märchengspiel in drei Bildern von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck. O. O. u. V. 1893. 18,5 x 12,5 cm. 1Bl., 62 Seiten. 175.-

Autographierte Ausgabe der von Humperdincks Schwester Adelheid 1890 neu geschaffenen Textfassung, jedenfalls noch vor dem offiziellen Textbuch für die Erstaufführung der Märchenoper (Weimar, 23. Dez. 1893) gedruckt (s. Fuld: World-famous libretti, S.134/135). -Titelseite mit eigenh. Widmung des Komponisten (in Blei) für seinen väterlichen Freund, den Amtsrichter Degen: "... 11. August 1893 von Engelbert und Hedwig Humperdinck".

97 Humperdinck, Engelbert, Komponist (1854-1921). Eigenh. Brief mit U. Gruenwald-Berlin, 17. III. 1908. 17 x 13 cm. 3 Seiten. Doppelblatt. Mit gedrucktem Briefkopf und rotem Namensstempel. Einrisse in den Knickfalten restauriert. Mit dazugehörigem, frankierten Umschlag. 250.-

An den Vorstand des Grazer Orchestervereins (Umschlag mit Flüchtigkeitsfehler "Grazer Orchervereins") Julius Schuch: "... Auf Ihre freundliche Aufforderung, ein Konzert zum Besten des Bayreuther Stipendienfonds in Graz zu leiten, habe ich bereits vor ein par (!) Wochen Ihrem Obmann Herr Dr. Kienzl gegenüber mündlich mein Einverständnis erklärt und zugleich mit ihm die Grundzüge des zu wählenden Programms besprochen... ". Bitte dringend um Bekanntgabe des

Konzerttermins, "... da ich in meiner Stellung an der Akademie der Künste zuvor allerlei Maßnahmen zu treffen habe...".

98 **Jochum, Eugen**, Dirigent (1902-1987). Eigenh. Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 11. I. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert von Marga Höffgen, Agnes Giebel, Donald Grobe, Barry McDaniel und Robert Holl.

99 **Jochum, Eugen**, Dirigent (1902-1987). Eigenh. Namenszug auf einem Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 14. I. 1973. Gr.-8°. Doppelblatt. 100.-

Zusätzlich signiert von James Galway.

100 **Jochum, Eugen**, Dirigent (1902-1987). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 14. VI. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-

"In alter Freundschaft!" - Zusätzlich signiert von Alfred Brendel.

Widmung

101 **Jung, Carl Gustav**, Psychoanalytiker (1875-1961). Aufsätze zur Zeitgeschichte. (1.-4. Tsd.). Zürich, Rascher, 1946. 8°. IX, 147 S., 1 Bl. Rotbraune OLwd. mit Deckel- und Rtit. 700.-

Widmungsexemplar der ersten Ausgabe. - Enthält die Aufsätze "Wotan", "Die Psychotherapie in der Gegenwart", "Psychotherapie und Weltanschauung" und "Nach der Katastrophe". - Vorsatzblatt mit eigenh. Widmung in Tinte: "Zur freundlichen | Erinnerung | an den Verfasser - | Mai 1949." Dazu der Stempel "Dr. Walter Uhsadel". - Der Widmungsempfänger Walter Uhsadel (1900-1985) hatte erstmals 1938 C. G. Jung in Küsnacht besucht. In der Folge betonte er die Verbindung theologischer Fragen mit der Tiefenpsychologie Jungs, besonders seiner Lehre über die Archetypen im kollektiven Unbewussten. Uhsadel lehrte Psychologie in Hamburg und Praktische Theologie in Tübingen. - Gut erhalten.

102 **Karajan, Herbert von**, Dirigent (1908-1989). Eigenh. Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 26. XI. 1972. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert von Gundula Janowitz, Werner Hollweg und Walter Berry.

- 103 **Karajan, Herbert von**, Dirigent (1908-1989). Eigenh.
Namenszug auf einem Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 7. XI. 1972. Gr.-8°. Doppelblatt. 100.-
Zusätzlich signiert von Michel Schwalbé.
- 104 **Karajan, Herbert von**, Dirigent (1908-1989). Eigenh.
Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 23. IX. 1972. Fol. 1 Seite. 100.-
Zusätzlich signiert von Gundula Janowitz und Dietrich-Fischer-Dieskau.
- 105 **Karajan, Herbert von**, Dirigent (1908-1989). Eigenh.
Namenszug auf einem Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 5. III. 1973. Gr.-8°. Doppelblatt. 100.-
Zusätzlich signiert von Jean-Bernard Pommier.
- 106 **Karajan, Herbert von**, Dirigent (1908-1989). Eigenh.
Namenszug auf einem Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 17. II. 1973. Gr.-8°. Doppelblatt. 100.-
- 107 **Karajan, Herbert von**, Dirigent (1908-1989). Eigenh.
Namenszug auf einem Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 15. II. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-
- 108 **Karajan, Herbert von**, Dirigent (1908-1989). Eigenh.
Namenszug auf einem Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 25. I. 1973. Gr.-8°. Doppelblatt. 100.-
- 109 **Karajan, Herbert von**, Dirigent (1908-1989). Eigenh.
Namenszug auf einem Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 26. V. 1973. Gr.-8°. Doppelblatt. 100.-
- 110 **Karajan, Herbert von**, Dirigent (1908-1989). Eigenh.
Namenszug auf einem Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 28. I. 1973. Gr.-8°. Doppelblatt. 100.-
Zusätzlich signiert von Helmut Roloff.

Nymphenburger Porzellanmanufaktur

111 **Kärner, Theodor**, Porzellanbildhauer (1884-1966). Geiger aus der Serie "Böhmisches bergmännische Musikkapelle" (5 Figuren). Porzellanmanufaktur Nymphenburg, ca. 1910. Höhe 21-22 cm. 80.-

Naturalistische Ausformung in Weißporzellan, auf unregelmäßiger Plinthe stehender Musiker in böhmischer Bergmannstracht. Der Entwurf stammt von Theodor Kärner nach Schnitzerei von Simon Troger (1693-1768) aus den Jahren 1906-11. Kärner wirkte von 1905-18 als fest angestellter Bildhauer in der Porzellanmanufaktur Nymphenburg in München. - Pressmarken und grüne Stempelmarken ab 1910, geprägte Modellnummer 338/10 (Geige). Mit dem oft fehlenden Geigenbogen.

112 **Kaskel, Karl von**, Komponist (1866-1945). Eigenh. Brief mit U. München, 14. III. 1903. 18 x 11,5 cm. 2 Seiten. Doppelblatt. 100.-

An den Sänger Dillmann. "... Im Begriff, bis voraussichtlich Ende April zu verreisen, lese ich soeben noch Ihr so freundliches und nachsichtsvolles Urteil über meine Lieder... Wie ich höre, soll am nächsten Sonnabend Fräulein Höfer erstmalig die Rolle der 'Gemma' in meiner Oper singen; es thut mir sehr leid, daß ich da nicht hier sein kann; (ich fahre heute zunächst nach Cassel, zur dortigen Aufführung.) Ihr wundervolles Spiel, mit dem Sie mich so erfreuten, werde ich lange nicht vergessen..." - Kaskels Volksoper "Der Dusle und das Babeli" wurde am 11. 2. 1903 in München uraufgeführt. - Die Mezzosopranistin Louise Höfer lebte von 1874 bis 1918.

113 **Kaskel, Karl von**, Komponist (1866-1945). Eigenh. Brief mit U. Dresden, 22. I. 1916. 18 x 11,5 cm. 4 Seiten. Doppelblatt. 100.-

An einen Hofrat. - "... Ohne Sie würde mich die ganze Première nicht freuen!... Die Hauptdarstellerin bzw - Tänzerin ist vorläufig stark unpasslich, ich hoffe aber doch, daß die Uraufführung am 29. bleiben wird... Die Generalprobe ist für Freitag den 28. um 7 Uhr abends angesetzt..." - Kaskels zweiaktige Oper "Die Schmiedin von Kent" nach einem Text von Ralph Benatzky wurde am 29. I. 1916 im Dresdener Opernhaus uraufgeführt.

114 **Kaskel, Karl von**, Komponist (1866-1945). Eigenh. Brief mit U. Dresden, 28. I. 1916. 17,5 x 11,5 cm. 4 Seiten. Doppelblatt. Falz ohne Textverlust etwas eingerissen. 100.-

An einen Hofrat. - "... Am 29. dieses Monats wird hier meine neue Oper, 'Die Schmiedin von Kent' erstmalig aufgeführt... Soll ich Ihnen ein Billett reservieren lassen, oder ziehen Sie es vor, direkt an die Generaldirektion der K. Hoftheater zu schreiben, wo Sie sitzen wollen?... So gern möchte ich auch Herrn Dr. Sonntag, der sich ja so freundlich für das Textbuch interessierte, welches ihm außerordentlich gefiel, bit-

ten, zu kommen, doch kenne ich seine Adresse nicht... Würden Sie die große Güte haben, ihm in meinem Namen ein diesbezügliches Wort zu schreiben?...".

115 **Kaulich, Josef**, Komponist (1827-1901). Eigenh. Brief mit U. Wien, 24. I. 1895. 20 x 12,5 cm. 1 Seite. 50.-

An Eduard Kremser wegen Verpflichtung seiner Tochter, im Wiener Männergesang-Verein mitzuwirken.

116 **Kegeln**, "Kegelsport auf dem Tische". Kegelspiel bestehend aus 9 Holzkegeln, einer Holzkugel und 1 Bedienungsanleitung. (Glaubitz bei Riesa). Otto Fischer, (um 1930). In blau marmorierter Original-Pappschachtel mit blaugrauer Beschriftung und Firmensignet "OF" (8 x 14). Vollständig und gut erhalten. 100.-

"Das sensationelle Sport- und Gesellschaftsspiel mit der spiralförmig laufenden Kugel! Höchst interessant, lustig und unterhaltsam! Ohne besondere Unterlage zu spielen!".

117 **Kienzl, Wilhelm**, Komponist (1857-1941). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit 2 Notenzeilen, Datierung und U. Wien, 1. XI. 1907. Qu.-8° (10,5 x 17 cm). Zusammen mit einem Druckporträt unter Glas und Goldleiste gerahmt. 180.-

Die erste Zeile mit 4 Takten seines berühmtesten Themas aus dem "Evangelimann" mit dem Text "Selig sind, die Verfolgung leiden ...", darunter das Hauptthema aus seinem "Kuhreigen".

118 **Kind, Friedrich**, Schriftsteller, Textdichter des "Freischütz" (1768-1843). Eigenh. Brief mit U. "FKind". Ohne Ort und Jahr [Dresden, ca. Februar 1818]. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt mit Adresse und Siegelrest. 220.-

An Karl August Böttiger (1760-1835) in Dresden über die Dresdener Hofschauspielerin Friederike Schirmer (1785-1833), deren "sicheren Triumph" er befördern wollte: "Ich gehe heute gegen 11 Uhr zur Schirmer, um sie, da nöthig, zu beruhigen und zu beschwören, daß sie es nur dabei laße. Treffe ich Sie dort, so wird es mir doppelt erfreulich seyn [...]" - Böttiger hatte die Darstellung des Hirtenmädchen Gabriele durch Friederike Schirmer in Friedrich Kinds "Das Nachtlager in Granada" (UA Dresden 22. Januar 1818) besonders gelobt (Abend-Zeitung, Jg. 2, Nr. 30, 5. 2. 1818). - Leicht gebräunt.

119 **Klee, Bernhard**, Dirigent (1936-2025). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 29. XI. 1972. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert von William Dooley und Ulf Hoelscher.

120 **Klobucar, Berislav**, Dirigent (1924-2014). Portraitfotografie mit eigenh. U. Wien, 14 x 9 cm. 1 Seite. Foto wurde vom Atelier Fayer aufgenommen. 50.-

Der kroatische Dirigent, der in Salzburg bei L. v. Matacic und Cl. Krauss studierte, wirkte in Zagreb, Wien, Graz, Bayreuth, New York, Stockholm und Nizza (Riemann).

121 **Knote, Heinrich**, Opernsänger (1870-1953). 2 eigenh. Karten-Briefe mit N. München und Garmisch, 1905?/ 1951. Verschiedene Formate. 2 Seiten. Mit Umschlag. Beigefügt: Signiertes Rollenfoto (Postkarte, als Siegfried) sowie 7 weitere (nicht signierte) Foto-Postkarten. 150.-

Der Heldentenor an einen Gesangsschüler, den Hofrat Alexander Dillmann in München. "... Leider bin ich an Halsentzündung erkrankt & kann dir leider vor meinem Wiesbadener Concert keine Stunde mehr geben... ". - Bedankt sich für einen Artikel in einem Münchener Programmheft, "... Der uralte Singvogel Heinrich Knote... ". - Beiliegend ein signiertes Rollefoto (Postkarte, als Siegfried) sowie 7 weitere (nicht signierte) Foto-Postkarten.

Mit 17 signierten Originalgraphiken

122 **Koch, Walter (Hrsg.)**, Spuren in unserer Zeit. Ein Almanach. Hannover, Walter Koch, 1972. Qu.-Fol. (22,5 x 31,5 cm). Mit 17 signierten Original-Graphiken in verschiedenen Techniken und 26, meist eigenhändig signierten Textbeiträgen. Zus. 40 Beiträge in losen Blättern und Umschlägen, zus. in OLwd.-Kassette mit montierter Vorderdeckelillustration. 450.-

Nr. XXVI von 40 römisch num. Ex. für die Beiträger (Gesamtaufl. 220), hier das vom Verleger gewidmete Ex. für Rudolf Hagelstange. - Mit signierten Original-Graphiken von Woldemar Winkler, Bele Bachem, Otmar Alt, Frans Masereel, Brigitte Klimsa-Freyberg, Otto Eglau, Herbert Ott (4), Ernst Wolfhagen, Horst Skodlerrak, Conrad Felixmüller, Werner Persy, Eduard Bargheer, Rudolf Kügler und Oskar Volkamer sowie eigenh. signierten Textbeiträgen von Ellis Kraut, Peter Michael Braun, Rudolf Hagelstange, Paul Pfister, Luise Rinser, Kurt Heynicke, Cyrus Atabay, Michael Radulescu, Rolf Italiaander, Friedrich Bischoff, Ernst Wolfhagen, Claire Goll, Margarete Hannsmann, Thomas Corinth, Eduard Bargheer, Karl Krolow, Eugen Roth u.a. - Gut erhalten. - Sehr selten.

123 **Kolbe, Georg**, Bildhauer und Graphiker (1877-1947). Eigenh. Bildpostkarte mit U. "Georg Kolbe". (Berlin), 22. IV. 1937. 1 Seite. 100.-

Dankt für gute Worte zu seinem 60. Geburtstag. - Die Bildseite mit einer Plastik Kolbes (Genius vom Beethovendenkmal).

Das zweite bekannte Exemplar

124 Kolf (Kolff) von Vettelhoven zu Hausen, Karl Wilhelm Friedrich, Jurist und Amtmann, Versuch Einer Beantwortung Der Zwey Fragen: 1. Woher entstehet der Drang zur Anarchie? 2. Giebt es ein Mittel, diesem Einhalt zu thuen? Dem denkenden Bürger gewidmet. Ohne Ort und Jahr [Coesfeld, bei Wittneven auf Kosten des Verfassers, 1798]. Kl.-8° (16 x 9 cm). 272 S., 1 Bl. Kart. d. Zt. (beschabt Rücken schadhaft). 250.-

Einige Ausgabe. - KVK kennt lediglich das Exemplar der Staatsbibliothek Berlin und dessen Digitalisat. - Das teilweise polemische Pamphlet erklärt die "gemäßigte Regierung" einer Monarchie mit verantwortungsvollem adeligen "Mittelstand" zur wünschenswertesten Staatsform. Wo allgemeiner Wohlstand herrsche, fehle der Grund zu revoltieren. Allerdings müsse man Illuminaten und die empfindsame Literatur in der Folge von Voltaire und Raynal, "Werther und Sigward" (S. 95), in Zaum halten, die den Bürgern Unzufriedenheit einrede. Die Französische Revolution erklärt Kolf als Folge des vorangegangenen Staatsbankrotts. Gesetzliche Überregulierung beschränke die Freiheit und führe zu Umstürzungen. "Das innerliche Gefühl seiner Würde lernet jedem Menschen, dass wahre bürgerliche Freyheit, wahre bürgerliche Gleichheit Rechte sind, deren Genuss jeder Staats-Bürger in Gefolg des bürgerlichen Vereins von der Obrigkeit zu fodern befugt ist" (S. 144). Man fühlt sich an Ludwig Ehrhards "Wohlstand für alle" erinnert: "Die Schnelligkeit, mit welcher Deutschland sich von den erlittenen Verwüstungen erholte, dessen stäts zunehmender Wohlstand [...] sind unwiderlegliche Beweise, dass die Declamationen gegen die ehemaligen Regierungen sehr übertrieben, wo nicht ganz falsch sind." (S. 72 f.). - Driver nennt den Verfasser "Carolus L. B. de Kolff ex Hameren, Satrapiae Horstmariensis, Electoris Palatini Consiliarius intimus & Satrapa in Nideck Ducatus Juliacensis", Raßmann und zeitgenössischen Hofkalendern zufolge stammte er gebürtig aus Hamern im Kreis Coesfeld, war jülich- und bergischer Geheimrat und Oberappellationsgerichtsrat des Kurfürsten von der Pfalz (Karl Theodor von Pfalz-Bayern) sowie Amtmann in Horstmar und Nideggen in der Grafschaft Jülich. Er war verheiratet mit Rosina Theodora von Droste zu Vischering. - Raßmann I, 182. Verfasser, Druckort und Jahr sind ermittelt nach: Friedrich Mathias Driver, Bibliotheca Monasteriensis, Münster 1799, S. 81f. Laut Driver und Jöcher (Allgemeines Gelehrten-Lexicon, Bd. VII, S. 1897) sollen von dem Buch überhaupt nur 30 Exemplare gedruckt worden sein. - Lagenformel: A-Z4 Aa-Kk4 [1]. Das Ex. der SB Berlin hat eine gedruckte oder gestempelte Jahreszahl, unseres hingegen nicht. - VD18, 11956763. - Bis S. 49 mit einigen Anstreichen und Korrekturen in Tinte. - Titel angestaubt. Etwas wellig und bestoßen. - Von allergrößter Seltenheit.

125 Koschat, Thomas, Komponist (1845-1914). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Wien, 30. III. 1894. 20 x 16 cm. 1/2 Seite. 75.-

Fünf Takte seines Liedes "Verlassen" (op. 4 No. 1).

- 126 **Krüger, Wilhelm**, Komponist und württembergischer Hofpianist (1820-1883). Eigenh. Brief mit U. Paris, Ohne Jahr. 8°. 1 Seite. 80.-
An den Flötisten Joseph-Henri Altès (1826-1895): "[...] Madame Becker m'ecrit ce soir pour me demander le quatuor de Beethoven pour Jeudi soir 21 Mars [...]". - Von 1845 bis 1870 wirkte Krüger in Paris, wo er eine "hervorragende künstlerische Stellung" einnahm.
- 127 **Kubelik, Rafael**, Dirigent (1914-1996). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 20. VI. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-
Zusätzlich signiert von Norma Procter.
- 128 **Kühner, Konrad**, Komponist (1851-1909). Eigenh. Brief mit U. Dresden, 13. VI. 1897. 18 x 11,5 cm. 1 Seite. Doppelseite. 75.-
"...Ich mußte gestern morgen in einer dringenden Angelegenheit nach Leipzig reisen, um mit meinem Verleger Rücksprache zu nehmen. Bei der eiligen Abreise vergaß ich ganz Sie zu benachrichtigen; erst in Leipzig wurde ich mir meiner Schuld bewußt. Ich bitte also vielmals um Entschuldigung..." - Kühner wirkte u. a. als Klavierlehrer in Braunschweig.
- 129 **Lange, Mathieu**, Dirigent (1905-1992). Eigenh. Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 24. III. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-
Zusätzlich signiert von Zdzislawa Donat, Rotraud Hansmann, Barbara Scherler, Wilfrid Jochims und Ivo Ingram.
- 130 **Lazzari, Sylvio**, Komponist (1857-1944). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr [Paris, Mai 1914]. Qu.-8°. 1 Seite. 120.-
12-taktiges Musikzitat "Prélude d'armor" (1996). - Stempel der Sammlung Adrien Bernheim (1861-1914).
- 131 **Legal, Ernst**, Schauspieler, Regisseur und Intendant (1881-1955). Masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 7. II. 1934. 29,5 x 21 cm. 1 Seite. Mit Briefkopf "Theater in der Stresemannstraße / Direktion: Ernst Legal und Dr. Kurt Raeck". Gelocht. 75.-
An Richard Kraus, dem er dankt und den er einlädt. - Legal wirkte als Regisseur und Intendant in Darmstadt, Kassel und vor allem in Berlin.

132 **Leinsdorf, Erich**, Dirigent (1912-1993). Eigenh. Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 19. III. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert von Igor Oistrach.

Pater peccavi

133 **Lichtenstein, Karl August Freiherr von**, Komponist (1767-1845). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 7. V. 1827. 26 x 22 cm. 1 Seite. 125.-

An den Baron Freiherrn von Biedenfeld in Berlin. "Was denken Sie, was halten Sie von mir, mein hochgeehrter Freund? - Ich kann wahrlich nur ein Pater peccavi stammeln denn ich fühle allzusehr wie unverzeihlich mein Stillschweigen ist, fühle aber nicht minder daß es nur mit lauter Stimme und nicht mit todten Worten gebrochen werden kann und habe mir dazu recht eigens den Bußtag ausersehen. Erlauben Sie mir also daß ich übermorgen am Mittwoch zu Ihnen kommen darf, so werde ich pünktlich um 4 Uhr Nachmittag erscheinen u. Buße thun, wo nach sich dann die Theatralia bey einem dampfenden Cigarro recht gemühtlich ab und durch sprechen lassen werden. Hierüber ein Ja oder Nein, von Ihnen mein nachsichtiger Freund erwartend, zeichne ich mit herzlicher Verehrung...".

134 **Lothar, Mark**, Komponist (1902-1985). Eigenh. Musikmanuskript mit Namenszug am Kopf. München, ca. 1978. 32,5 x 24 cm. 4 Seiten. Bleistift. 180.-

Skizze zum Hörspiel "Kirschen für Momo", Spiel für das Musiktheater nach einer Dichtung von Michael Ende (UA Coburg 1978).

Mit Original-Tuschpinselzeichnung

135 **Masjutin - Oestmann, Klaus (Hrsg.)**, Wassili Nikolajewitsch Masjutin (1884-1955). Das Illustrationswerk. Mit einer Einführung und Bibliographie von Klaus Oestmann. Lübeck, Luciferlag im Kunsthause, 1987. Fol. Reich illustriert. 82 S. OLwd. 150.-

Nr. 48 von 60 Ex. der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl. 300), "beiliegend eine Original-Skizze [21,5 x 17 cm] von Masjutin mit Nachlaßstempel"; Impressum vom Hrsg. signiert.

136 **Materna, Amalie**, Sängerin (1847-1918). Eigenh. beschriftete Visitenkarte mit U. Paris, 1894. 7 x 11 cm. 80.-

Gruß an Luca Alfassa. Der gedruckte Text nennt alle Orden der Sängerin. - Amalie Materna wurde in St. Georgen in der Steiermark geboren. Sie war 1865 Soubrette in Graz, dann am Carltheater in Wien und von 1869 bis 1894 Primadonna der Wiener Hofoper. Materna sang vor allem dramatische Rollen. 1876 wurde sie von R. Wagner zur Brünn-

hilde bestimmt, kreierte 1882 die Kundry. Ab 1902 war sie als Gesangspädagogin tätig.

137 **Mehta, Zubin**, Dirigent (geb. 1936). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 28. II. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-

138 **Michael, Hermann**, Dirigent (1937-2005). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 15. XI. 1972. Fol. 1 Seite. 100.-

"Ich habe mich sehr gefreut, wieder bei Ihnen sein zu dürfen." - Zusätzlich gewidmet und signiert von Wolfgang Schneiderhan.

139 **Michaelson, Margarethe (Pseud. Ernst Georgy)**, Schriftstellerin (1873-1924). Eigenh. Gedichtmanuskript (6 Zeilen) mit U. Berlin, 13. XI. 1909. 8°. 1 Seite. Doppelblatt, in adressiertem Umschlag. 160.-

An Martin Flaum. "Torheit heiß ich: ein Glück zu beweinen, | Das schnell uns vergangen | Mit dem Jugendprangen! | Weisheit nenn ich: in reifen Jahren | Mit gutem Gelingen | Entschädigung erzwingen! Fröhlichen Gruß den 25 'Schwergeprüften' [...]".

Urkunde in Lederschnitt-Mappe

140 **Miller, Oskar von**, Elektroingenieur und Gründer des "Deutschen Museums" (1855-1934). Urkunde mit eigenh. U. "Dr. Osk. v. Miller". München, 7. V. 1933. Fol. (33 x 21 cm). 1 Seite. Doppelblatt. In Ledermanne. 250.-

Gedruckte Ernennungsurkunde für Heinrich von Ficker (Meteorologe und Geophysiker; 1881-1957) in Berlin zum lebenslänglichen Mitgliede des Auschusses, unterzeichnet von Miller, Conrad Matschoß (Ingenieur und Technikhistoriker; 1871-1942) und Jonathan Zenneck (Physiker; 1871-1959). - Die repräsentative Mappe von "F. X. Weinzierl, Pasing bei München" mit Adler, Wappen und zwei Löwen sowie Eule auf Zahnrad in einer Art Lederschnitt-Prägestil mit Relief, Gold- und Farbhöhung auf kräftigen Deckeln mit Seidenspiegeln. - Beiliegend: I. Zenneck, Jonathan, masch Begleitbrief mit eigenh. U. - II. Ders., Urkunde mit eigenh. U. München 1950. - Für denselben.

141 **Mozart, Wolfgang Amadeus**, Komponist (1756-1791). Der Schauspieldirektor eine komische Oper in einem Aufzuge. Klavierauszug. [KV 486]. Leipzig, Bei Breitkopf und Härtel [VN 513, 1805]. Qu.-Fol. 31 S. Bläuliches Papier. Schlichtes OHldr. mit goldgepr. Titelschild (leicht bestoßen und beschabt). 120.-

Zweite Originalausgabe; die erste von 1792 war um 1800 bereits vergriffen. - "Erst 1805 [...] erschien bei Breitkopf & Härtel eine auch in der Anzeige so angekündigte ("N.A.") Neuauflage mit 31 S. (Notentext beginnt mit S. 2, Titel auf unpaginierter S. 1), bei der der Herausgeber im Titel nicht genannt ist, es nicht mehr "Operette", sondern "Oper" heißt und Impressum mit Preis lautet: Bei Breitkopf und Härtel in Leipzig / Pr. 1 Rthlr. Es ist wieder ein Typendruck, jedoch mit der Nummer 513 in der linken unteren Ecke eines jeden Bogens (S. 4, 5, 9, 13 etc.). Personenverzeichnis und Bogentitel fehlen [...]" (Haberkamp S. 249). - Etw. braunfleckig. - Selten.

- 142 **Neubert, Werner (Hrsg.)**, Schriftsteller (geb. 1929). Berliner Schriftsteller erzählen. Hrsg. vom Vorstand des Bezirksverbandes Berlin des Schriftstellerverbandes der DDR. Berlin und Weimar, Aufbau, 1976. 8°. Mit 10 Grafiken. 278 S. Rote OLwd. 150.-

Erste Ausgabe. - Mit 11 eigenh. Signaturen von Schriftstellern bei ihren Beiträgen, gesammelt anlässlich eines Leseabends im "Palast der Republik", Berlin: Ludwig Renn, Wieland Herzfelde, Stephan Hermlin, Peter Edel, Hermann Kant, Günter Görlich, Uwe Berger, Heinz Kalau, Benito Wogatzki, Sarah Kirsch und Uwe Kant. - Vortitel mit Exlibris und Aufkleber.

- 143 **Niemöller, Martin**, Theologe (1892-1984). Reden 1955-1957. Darmstadt, Verlag "Stimme der Gemeinde", 1957. 8° (21 x 12 cm). 240 S. OKart mit illustr. Umschlag (Porträt). 180.-

Erste Ausgabe. - Titelblatt mit eigenh. Signatur "D. Martin Niemöller". - Gering bestoßen.

- 144 **Niemöller, Martin**, Theologe (1892-1984). Eigenh. Widmung mit U. "M. Nm.". Ohne Ort und Jahr (ca. 1959). 120.- "für Herrn Professor Dr. [Rolf] Italiaander [1913-1991...]" - Auf dem Vorsatzblatt von: Dietmar Schmidt, Martin Niemöller. Hamburg 1959.

- 145 **Niemöller, Martin**, Theologe (1892-1984). Der Mann in der Brandung. Ein Bildbuch um Martin Niemöller. Mit einem Geleitwort von Albert Schweitzer. Hrsg. von Herbert Mochalski [...] (2. Aufl.). Frankfurt am Main, Stimme-Verlag, 1962. 4° (23 x 21 cm). Illustriert. 103 Seiten. OLwd. mit Schutzumschlag (Einrisse hinterlegt). 150.-

Vortitel mit eigenh. Signatur "Martin Niemöller".

Widmungsexemplar

- 146 **Nooteboom, Cees**, Schriftsteller (geb. 1933). Zelfportret van een ander. Selbstbildnis eines anderen, Träume von der Insel und der Stadt von früher. Übersetzt von Helga van Beuningen. Münster, Kleinheinrich, 1993. Fol. (30 x 24 cm). Mit farb. Illustrationen von Max Neumann. 72 Blatt. OKart. mit Umschlag. 120.-

Erste deutsche Ausgabe, zweisprachig. - Vortitel mit eigenh. Widmung und U. des Verfassers "Für Anna Lena in Hamburg 24. November 1993 [...]".

- 147 **Ochs, Siegfried**, Komponist (1858-1929). Eigenh. Brief mit U. Charlottenburg, 14. III. 1921. 28,5 x 22 cm. 1 Seite. Auf Briefpapier der Chorschule der Akademischen Hochschule für Musik. 125.-

An Tessmer. "... Wenn Sie gerade nichts Besseres vorhaben, so hören Sie sich doch, bitte, unsere Bachkantaten an. 'Christ lag in Todesbanden' und 'Du Hirte Israel' gehören sicher zum Größten, was je geschrieben worden ist... Dann passen Sie doch einmal auf unsere Trompeter auf! Wenn da nichts Zufälliges passiert (bei (Notenbeispiel: e3) kann man's nie wissen), so werden Sie erstaunt sein".

- 148 **Oper - Autogrammbuch** -, Bayrische Staatsoper. München, 11. XI. 1997 bis 31. I. 1998. 8°. 92 nn. Bl. Farbiger Pappband. 75.-

Autogrammbuch "für Marion" mit 92 Eintragungen von Sängern der Bayrischen Staatsoper der Saison 1997/98, oft mit Datum, Rollen und Widmungen: Julie Kaufmann, Pamela Coburn u. v. a.

- 149 **Pfitzner, Hans**, Komponist (1869-1949). Postkarte mit eigenh. Namenszug "Dr.Hans Pfitzner". Wien, ohne Jahr (ca. 1910). 1 Seite. 120.-

Auf einer Korrespondenz-Karte mit Schmuckrand und Aufdruck "Wien, Grand Hôtel, I., Kärntnerring 9." - Beilage.

- 150 **Phillips, Henry**, Sänger (1801-1876). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. [London?], 29. VII. 1851. 28,5 x 21,5 cm. 1 Seite. 175.-

Ein schönes Blatt des bedeutenden Sängers, für den Mendelsohn die Musik "On Lena's Gloomy Heath" schrieb. Das hier vorliegende Albumblatt enthält eine 10 taktige Ballade für Singstimme und Klavier von Phillips.

151 **Pierné, Gabriel**, Komponist und Dirigent (1863-1937).
Eigenh. Brief mit U. Paris, ohne Jahr. 8°. 1 Seite. Doppelblatt.
100.-

An einen Sänger mit einer Verabredung zuir Probe: "On ne permet pas de chanter en Français à Sainte Clothilde. Donc, au lieu du Credo choisissez un Pater noster ou un Ave verum ... mai pas d'Agnus Dei [...]".

152 **Pierné, Gabriel**, Komponist und Dirigent (1863-1937).
Eigenh. adressierter Briefumschlag. Paris, ohne Jahr. 7 x 11 cm.
60.-

An "Monsieur Fromaigeat | 66 Av. de chatillon | Paris 14e." - Gedruckter Umschlag der "Association artistique des Concerts Colonne". - Porträtpostkarte liegt bei.

153 **Pölzer, Julius**, Tenor (1901-1972). Portrait-Postkarte
(Rollen-Foto, in Holzhackerkluft) mit eigne. Widmung und
N. 13,5 x 9 cm. 1 Seite. 50.-

Pölzer studierte ursprünglich Zahnmedizin und promovierte zum Dr. med. dent. Nachdem man jedoch auf seine schöne Stimme aufmerksam geworden war, entschloss er sich zur Sängerlaufbahn und ließ sich in Wien und München ausbilden. Nach ersten Erfolgen am Opernhaus von Breslau kam er 1930 an die Bayerische Staatsoper München. Für mehr als zwanzig Jahre blieb er deren gefeierter erster Tenor für das heldische und vor allem für das Wagner-Fach.

154 **Porges, Heinrich**, Chorleiter und Musikkritiker. (1837-1900). Eigenh. Brief mit U. München, 28. VI. 1890. Gr.-8°. 2 1/2 Seiten. Doppelblatt. 180.-

An seinen Schwiegersohn Max Bernstein (1854-1925) wegen der Augenoperation und des Klinikaufenthaltes seiner Tochter Elsa Porges (verh. Bernstein; 1866-1949). Er bittet um tägliche Nachricht und gute Pflege seiner Tochter. - Elsa Bernstein musste aufgrund einer schweren Augenerkrankung und der Gefahr zu erblinden ihre Schauspielerinnenkarriere in Braunschweig frühzeitig beenden und nach München zurückkehren, wo sie im Jahr 1890 den Rechtsanwalt und Schriftsteller Max Bernstein heiratete und einen maßgeblichen Salon leitete. - Nachschrift von Elsas Mutter Wilhelmine (geb. Merores; 1842-1915) von 1 1/2 Seiten in derselben Angelegenheit.

155 **Possart, Ernst von**, Generalintendant (1841-1921). Eigenh. Schriftstück mit Namenszug. 5. IV. 1913. 9 x 14 cm. 1 Seite. Poststempel: Schwerin. 50.-

Als Postkarte verschickte Autogramm-Karte des langjährigen Generalintendanten des Hoftheaters in München.

156 **Prêtre, Georges**, Dirigent (1924-2017). Eigenh. Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 04. IV. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert von Itzhak Perlman.

157 **Raabe, Peter**, Dirigent (1872-1945). Todesanzeige. Weimar, frühestens 31. V. 1945. 10 x 14 cm. 1 Seite. 125.-

Raabe starb am 12. 4. 1945 in Weimar. "Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung hinter der Fürstengruft hat am 31. Mai 1945 stattgefunden." - Auf der Rückseite Beginn eines eigenh. Briefes von Raabes Ehefrau Zdenka. Weimar 12. 9. 1945. Mit Schilderung der letzten Lebenstage.

158 **Reber, Henri**, Komponist (1807-1880). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, 30. X. 1880. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 70.-

An den Komponisten Paul Véronge de la Nux (1853-1928) wegen der Korrekturen der Druckvorlage zu einem Trio.

159 **Reichwein, Leopold**, Dirigent und Komponist (1878-1945). 7 teilw. großformatige Porträtfotografien. Detmold und Wien, ohne Jahr (ca. 1940). Verschied. Formate. 200.-

Nach 1938 war Reichwein Dirigent an der Wiener Staatsoper und Leiter der Dirigentenklasse an der Staatsakademie für Musik Wien. Als überzeugter Nationalsozialist wählte Reichwein am 8. April 1945, dem Tag der Kapitulation, in Wien den Freitod. - 2 Fotos von Paul Beckmann (1878-1953) in Detmold (Brustbild, Porträt mit Taktstock, 24 x 18 cm), 4 Fotos bei Dirigieren in Wien (17 x 23 cm), Porträt mit Taktstock (v. Freudenberg, 18 x 24 cm), Privataufnahme mit Hund (Haßmann, Wien, 14 x 10 cm).

160 **Reimann, Aribert**, Komponist (1936-2024). 2 Porträtfotografien mit eigenh. Widmung und U. (Berlin), Ohne Jahr. 8°. 2 Seiten. 140.-

161 **Reimann, Aribert**, Komponist (1936-2024). Eigenh. Musikmanuskript mit U. Berlin, 31. XII. 1988. Quer-8°. 1 Seite. 200.-

"Lear Edgar ..." - 1 Notenzeile aus Reimanns Avantgarde-Oper, die am 9. Juli 1978 im Nationaltheater München uraufgeführt wurde. Die Anregung, den Stoff der Shakespeare-Tragödie als Oper zu gestalten, stammte von Dietrich Fischer-Dieskau, der die Titelrolle bei der Uraufführung übernahm. - Eine signierte Originalfotografie als Beilage.

162 **Renker, Armin**, Schriftsteller, Papier- und Wasserzeichenforscher (1891-1961). 2 masch. Briefe mit eigenh. U. Zerkall über Düren, 16. und 28. II. 1942. Verschied. Formate. 2 Seiten. 80.-

An Karls Salzmann in Berlin über ein rotes Büttenpapier, das im Insel-Verlag verwendet worden war; erwähnt seinen Aufsatz Aufsatz "Papierliebhaber in allen Zeiten und Ständen" (Jahrbuch Sankt Wiborada, 1934).

163 **Ridderbusch, Karl**, Opernsänger (1932-1997). Eigenh. Albumblatt mit N. 21. I. 1982. 29,5 x 21 cm. 1 Seite. Auf Briefpapier des "Hotel an der Oper", München. Mit Umschlag. 50.-

Der Kammersänger an der Wiener Staatsoper wirkte an allen berühmten Opernhäusern Europas.

164 **Ritter, Théodore**, Pianist und Komponist. (1840-1886). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 70.-

An den Komponisten Paul Vérone de la Nux (1853-1928) mit Dank für eine vierbändige Schumannausgabe. - Ritter war Liszt-Schüler.

165 **Rockstroh, Heinrich**, Mathematiker und Pädagoge (1770- 1837). Der kleine mechanische Künstler oder Anweisung zu mancherlei nützlichen und angenehmen kleinen Handarbeiten. Ein Buch für die Jugend ih ihren Neben- und Freistunden. Leipzig, Knobloch, ohne Jahr [1824]. Kl.-4° (14 x 12 cm). Mit 8 Kupferstafeln (Tafel 5 = Frontisp.). X, 229 Seiten. Typogr. OOpp. (stärker bestoßen und beschabt). 100.-

Erste Ausgabe. - Anleitungen zu Arbeiten mit Pappe, Papier, Farben und Stiften, Metallarbeiten, Anordnung eines Theaters, optische Gläser, Arbeiten mit Ton und Wachs etc. Die Tafeln zeigen vorwiegend Werkzeuge und eine Camera Obscura. - Wegehaupt I, 1807. Slg. Hobrecker 6416. Düsterdieck 768. HKJL IV, 770 Anm. - Durchgehend etw. braunfleckig.

166 **Rolla, Antoine**, Komponist (1798-1837). Eigenh. Brief mit U. Dresden, 27. XI. 1823. 25 x 21,5 cm. 1,5 Seiten. Doppelblatt. 300.-

An den Verleger C. F. Peters in Leipzig über seine Konzert- und Kompositionstätigkeit. "...J'ai l'honneur de vous expédier le Concert dont Monsieur le Comte Hohenthal vous a parlé... je vous promets de vous envoyer quelques Variations que j'ai composées...". - Auf einer separaten Seite findet sich der eigenh. Beantwortungsvermerk von Peters. Nachdem Hofmeisters Jahresverzeichnis für 1824 keine Kompositionen von Rolla aufweist, scheint es nicht zu einem Abschluss gekommen zu sein. Der Sohn des berühmten Violinisten Alessandro

Rolla trat ebenfalls als Geiger und Bratschen-Virtuose, aber auch als Komponist hervor.

- 167 **Rowohlt, Ernst**, Verleger (1887-1969). Masch. Brief mit eigenh. U. [Hamburg], 9. IX. 1952. 4°. 1 Seite, mit gedrucktem Briefkopf "Rowohlt Verlag". 80.-

An den Journalisten und Redakteur der Deutschen Presse Agentur Klaus Mahlo: "Schon wieder kommt der alte Rowohlt mit einer Bitte! Beifolgende Notiz über unseren Bestseller-Autor Kurt W. Marek sähen wir gern in der deutschen Presse verbreitet. Mir erscheint diese Notiz noch etwas lang zu sein, selbstverständlich können Sie sie auch sinngemäß, wie Sie es wünschen, kürzen. Aber ich glaube, die Tatsachen, die darin enthalten sind, werden doch von allgemeinem Interesse sein [...]" . - Ohne die erwähnte Notiz.

Signierte Vorzugsausgabe

- 168 **Rychner, Max**, Schriftsteller (1897-1965). Lennartz. Erinnerungen an einen Arzt. Olten, Vereinigung Oltner Bücherfreunde (VOB), Ostern 1963. 8°. 61 S., 1 Bl. Orig.-Halbleder mit Buntpapierbezügen und Kopfgoldschnitt (Hugo Peller, Solothurn). Ohne Schuber. 75.-

Nr. 25 (für August Buck) von 105 Exemplaren der vom Autor signierten Vorzugsausgabe (GA 600). - In blaues Maroquin gebunden. - VOB 98. - Vorne und unten unbeschnitten, sehr gut erhalten.

- 169 **Salmhofer, Franz**, Dirigent, Komponist und Dichter (1900-1975). Eigenh. Musikalisches Allbumblatt mit U. [Wien?], 18. I. 1936. 15,5 x 24 cm. 1 Seite. 80.-

Notenzitat aus der Oper "Dame im Traum" (1935). - Der Wiener Franz Salmhofer studierte Klarinette, Musikwissenschaft und Komposition und war 1929-45 Kapellmeister am Burgtheater. 1945-55 war er Leiter der Staatsoper und 1956-63 Leiter der Volksoper. In seiner Ära erlebte die Oper dank seines Organisationstalents trotz der Nachkriegszeit eine Hochblüte mit hervorragenden Produktionen und gutem Ensemblegeist (Czeike, Historisches Lexikon Wien).

- 170 **Schmidt-Isserstedt, Hans**, Dirigent (1900-1973). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 9. I. 1969. Fol. 1 Seite. 125.-

Das beiliegende Konzertprogramm ist signiert von Liliana Poli. Zusätzlich Signaturen von Bernd-Alois Zimmermann und Leon Spierer.

Schopenhauer im Roman

- 171 **Schopenhauer, Johanna**, Mutter von Arthur Schopenhauer, Schriftstellerin (1766-1838). Die Tante. Ein Roman. 2 Bde. Frankfurt, Wilmans, 1823. 8° (16 x 10,5 cm). 1 Bl., 376 S.; 1 Bl., 408 S., 2 Bl. (Anzeigen). Hldr. der Zeit mit blauen Rsch. und Rvg. (etw. bestoßen, Bd. I. mit kleinem Wurmloch am unteren Kapital). 180.-

Erste Ausgabe dieses interessanten Schlüsselromans: "Der Roman spielt in Hamburg. Der Handelsherr Kleeborn ist H[einrich] F[loris] Schopenhauer, der streitsüchtige Fremde Lothario Arthur Schopenhauer (I, 297 ff.), die 'edle Entzagende', wie sich aus vielen in ihrer Selbstbiographie wiederholten Stellen ergibt, Johanna Schopenhauer" (Hübscher, Schopenhauer-Bibl., 821). Der Roman spielt in den Kreisen der großen Gesellschaft, die erstaunlich treffsicher, wenn auch idealisiert gezeichnet sind. Die Stärke Johanna Schopenhauers bestand darin, weibliche Geistes- und Seelenzustände feinfühlig zu deuten. Sie gilt als eine der ersten deutschen Berufsschriftstellerinnen (vgl. NDB XXIII, 470 f.). - Goedeke X, 25, 9. Eke 1193 (mit Nachweis von über 10 Rezensionen). Schilling 150. Wilpert-G. 9. - Innendeckel mit Exlibrispuren, Titelblätter mit kleinem Stempel, etw. fleckig. - Aus der Bibliothek und mit Exlibris von Hans (Jean) Fürstenberg (vgl. Kat. Eggert 62, Nr. 742).

Signierte Vorzugsausgabe

- 172 **Schröder, Rudolf Alexander**, Schriftsteller (1878-1962). Neue Gedichte. Olten, Vereinigung Oltner Bücherfreunde (VOB), Weihnachten 1949. 8°. 63 S., 1 Bl. Orig.-Halbleder mit Buntpapierbezügen und Kopfgoldschnitt (Hugo Peller, Solothurn; Rücken etw. verblasst). Ohne Schuber. 80.-

Nr. 19 (für Käthe Kunath-Schinkel) von 175 Exemplaren der vom Autor signierten Vorzugsausgabe (GA 615). - Auf Zerkall-Bütten und in grünes Oasenziegenleder als Halbfranzband gebunden. - VOB 44. - Vorne und unten unbeschnitten, sehr gut erhalten.

- 173 **Schröder, Rudolf Alexander**, Schriftsteller (1878-1962). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. Ohne Ort, 1953. 8° [20 x 12,5 cm]. 1 Seite. Doppelblatt. Bütten. 250.-

"Wer vor der Liebsten Tür muss bangen, | Ruft, singt und geigt: | Wer in die Kammer hineingegangen, | Der ruht und schweigt. | Und müsst er lange dort frierend lärm'en, | Sein Schall bleibt wacker.und wacht, | Die Zeit zu kürzen, den Frost zu wärmen: | Lied ist ein Licht in der Nacht. | Die Wächterin, die Stunden flötet | Im Nachtgeäst: | Wenn ihren Zweig der Morgen rötet, | Schlüpft sie zu Nest [...]". - Auf dem 2. Blatt des Bogens der gedruckte Titel "Aus meiner Kindheit | Olten MCMLIII".

174 **Schubert, Gotthilf Heinrich von**, Naturforscher (1780-1860). Eigenh. beschriftetes Dokument mit U. "Schubert". München, 8. VIII. 1848. Fol. 1 Seite. 180.-

Lithographiertes "Akademisches Semestral-Zeugnis" für den Studenten der Naturgeschichte Franz Riedl cand. phil. Schubert hat eigenhändig die Bemerkungen "unermüdlich" und "ausgezeichnet" sowie seine Unterschrift eingetragen. - Schubert lehrte seit 1827 in München.

175 **Schweitzer, Albert**, Mediziner und Nobelpreisträger (1875-1965). Originalfotografie mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildrückseite, unter einer eigenh. Widmung von Hugo Gerdés. Lambarene, 23. IX. bis 9.X. 1953. 13,5 x 10 cm. 1 Seite. 380.-

Für Carl Adler in Buenos Aires: "Lieber Herr Adler. Ich freue mich Ihnen einen Gruss senden zu können. Herzlichst Albert Schweitzer". - Darüber eine ebenfalls an Carl Adler gerichtete Nachricht: "Von Lambarene, der bewundernswerten Schöpfung des hochverehrten Freunden unserer Familie, mein Gedenken, die das an unsere verklärte Rosé einschließen und gute Gedanken - dein Hugó ..." - Das Foto zeigt Albert Schweitzer im Holzgerüst eines Hauses in Lambaréne, wo er von 1953 bis 1955 in der Nähe seines Hospitals ein noch heute bestehendes Lepradorf baute. Finanziert wurde das Dorf durch das Geld, welches er für den Friedensnobelpreis von 1952 erhielt.

176 **Silvestre, Paul-Armand**, Schriftsteller (1837-1901). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 70.-

An Jules Massenet, dem er zum Erfolg von "La Navarraise" (1894) gratuliert und nach seinem eigenen Libretto zu "Le chevalier d'Éon" fragt.

177 **Sinatra, Frank**, Sänger und Schauspieler (1915-1998). Originalfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort und Jahr. (24 x 18 cm). 1 Seite. 200.-

178 **Slezak, Leo**, Opernsänger und Schauspieler (1837-1946). 5 eigenh. Briefe mit U. Egern am Tegernsee, Berlin und Darmstadt, 1914/1915. Verschiedene Formate. 11 Seiten. Beigefügt: 2 Foto-Postkarten von Slezak (in Rottach-Egern). 450.-

Adressat ist der (namentlich nicht erwähnte) Hofrat Alexander Dillmann, Rechtsanwalt und Musikkritiker in München. Meist wegen Termin-Vereinbarungen. Erwähnt u. a. eine Oper: "... und singe gerne die Oper von Herrn Baron Frankenstein - will all mein Können und meinen Ehrgeiz hinein setzen um es so gut zu machen als ich nur kann. Den Klavierauszug habe ich noch nicht bekommen - ich wäre Ihnen lieber Herr Hofrat sehr dankbar wenn ich ihn bald bekommen könnte und wenn ich meinen Correpititor sagen könnte - der auch par (!) Tage

zu mir kommt - mit mir studieren... ". Vermutlich handelt es sich um die Oper Rahab von Clemens v. Franckenstein, die in deutscher Sprache erstmals am 27. 2. 1915 im Münchner Hoftheater über die Bühne ging.

- 179 **Slezak, Leo**, Opernsänger und Schauspieler (1873-1946). Portrait-Fotopostkarte (gelaufen) als "Samson", mit eigenh. Widmung u. N. auf der Rückseite. Wien, 29 II. 1932. 13,5 x 8,5 cm. 2 Seiten. 100.-

Beigefügt: Eigenhändig beschriftete Ansichts-Postkarte vom Tegernsee (mit Unterschrift), eine nicht beschriftete Foto-Postkarte von Slezak sowie eine Postkarte (von fremder Hand) mit einem von Slezak verfaßten Gedicht: "Der Wallberg steht in blauem Dunst, da draußen sing ich gern umsunst...".

Zizenhausener Musikkapelle

- 180 **Sohn, Anton**, Keramiker (1769-1841). Das große Orchester. 13 Figuren aus bemalter Terrakotta. Zizenhausen bei Stockach, ca. 1840. Ton, hellbrauner Scherben, polychrom gefasst. Höhe je ca. 15-17 cm. 800.-

Das vollständige "große Orchester" mit 13 Figuren: 1. Dirigent am Pult sowie Musiker mit den Instrumenten 2. Geige, 3. Bratsche, 4. Kontrabass, 5. Querflöte, 6. Oboe, 7. Klarinette, 8. Fagott, 9. Trompete, 10. Horn, 11. Posaune, 12. Gitarre, 13. Pauken (sehr selten). - Der Kirchenmaler Anton Sohn schuf seit 1799 in Zizenhausen Terrakotten, die bis heute unter Sammlern, Kunstgeschichtlern und Volkskundlern sehr geschätzt werden. Der aus dem Oberschwäbischen stammende Künstler fertigte nach unterschiedlichen Vorbildern seine farbenfrohen Kleinplastiken, die vielerorts Abnehmer fanden. 1828 hatte der Basler Künstler Hieronymus Hess Zeichnungen von Orchestertermusikern geschaffen, die Sohn als Vorlagen dienten. Den Vertrieb dieser sehr populären Aufstellfiguren übernahm der Kunsthändler J. C. Schabelitz in Basel. Die Zusammenstellungen unterscheiden sich leicht.

- 181 **Speckter, Otto**, Illustrator Puss in Boots and the Marquis of Carabas. Illustrated with twelve original designs by Otto Speckter, drawn on stone by Lewis Haghe. London, John Murray, 1844. Kl.-8° (17,8 x 15 cm). Mit 12 getönten lithographierten Tafeln. 39 Seiten. Etwas späteres HLn. mit goldgeprägtem Rückentitel. 120.-

Erste Ausgabe. - Abgesehen von vereinzelten kleinen Stockflecken gut erhalten.

- 182 **Steinberg, William**, Dirigent (1899-1978). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 3. VI. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert und gewidmet von Alexis Weissenberg.

- 183 **Stockhausen, Karlheinz**, Dirigent (1928-2007). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 31. V. 1972. Fol. 1 Seite. 100.-

Das beiliegende Konzertprogramm ist signiert von Aloys Kontarsky, Harald Bojé, Christoph Caskel, und Peter Eötvös.

- 184 **Stockhausen, Karlheinz**, Komponist (1928-2007). Eigenh. Widmung mit U. Ohne Ort, 1985. Gr.-8°. 1/2 Seite. 90.-

"für Beate und David [...] zum Dank für all die Liebe 'in Laub und Regen' herzlich Stockhausen. April 85". - Auf dem Vosatzblatt von: Cesar Bresgen (Hrsg.), Europäische Liebeslieder aus acht Jahrhunder-ten. München 1978.

- 185 **Strauss, Richard**, Komponist (1864-1949). Tod und Verklärung op. 24. Faksimile-Reproduktion der Handschrift. Wien - New York, Universal-Edition (VN 7008), ohne Jahr [1922]. Fol. 83 S., 1 Bl. OLwd. mit Deckeltitel (Rücken verblasst und Kapitale bestoßen). 120.-

Sehr schönes Faksimile der Orchester-Partitur der 1889 vollendeten symphonischen Dichtung. - Das auf der Titelseite der Partitur wiedergegebene gleichnamige Gedicht des Strauss-Freundes und -Förderers Alexander Ritter entstand erst nach der Komposition. - Trenner 1999.

- 186 **Stundenbuchblatt**. Einzelblatt aus einem französischen Stundenbuch. Handschrift auf Pergament, beiseitig beschriftet. Ohne Ort, ca. 1420. Ca. 13 x 9 cm (Blattgröße). Mit 1 großen goldenen und 10 kleineren farbigen Initialen. Unter Passepartout, in Goldrahmen (26 x 22 cm). 150.-

"O omnie ne in furore tuo ..." - Hübsches, dekoratives Blatt.

- 187 **Tabachnik, Michel**, Dirigent (geb. 1942). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 30. IX. 1972. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich gewidmet und signiert von Cathy Berberian.

- 188 **Teichmüller, Robert**, Pianist und Pädagoge (1863-1939). 12 teilw. großformatige Porträtfotografien sowie 10 Porträtpostkarten. Leipzig, ohne Jahr (ca. 1890-1920). Verschied. Formate. 250.-

Robert Teichmüller studierte Klavier und Musiktheorie bei Carl Reinecke am Königlichen Konservatorium der Musik zu Leipzig, wo er

später selbst als Hochschullehrer wirkte und ab 1897 die Klavierausbildung leitete. 1908 wurde er zum Professor ernannt. - Die Fotos zeigen Teichmüller in verschiedenen Lebensaltern vor einem Fotoatelier in Braunlage im Oberharz (11 x 17 cm), am Klavier (17 x 23 cm), als Studenten (23 x 28 cm), mit Reinecke (17 x 22 cm), im Porträt (22 x 17 cm) sowie mit anderen Personen. Fotografen: Pieperhoff, Hoenisch, Pinkau, Ganzer, Genthe, Brokosch, Langer. - Die Postkarten in Fotografie und Druck. - Beiliegend: Alfred Baresel, Robert Teichmüller und die Leipziger Klaviertradition. Leipzig, Peters, 1934. 40 S. OKart.

189 **Tiersot, Julien**, Komponist (1857-1936). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr [Paris, Mai 1914]. Qu.-8°. 1 Seite. 120.-

9-taktiges Musikzitat "Ah! Ah! le bois s'est emoli D'un hermit" nach einem Text von Gabriel Vicaire. - Stempel der Sammlung Adrien Bernheim (1861-1914).

190 **Vidal, Paul**, Komponist und Musikpädagoge (1863-1931). 3 eigenh. Briefe mit U. Paris, 1898-1902. Zus. 3 Seiten. 100.-

An einen Freund, an eine Prinzessin (mit Trauerrand) wegen eines Albumeintrags und an den Komponisten Camille Erlanger wegen einer Verabredung und einer Adresse.

Signierte Vorzugsausgabe

191 **Voegeli, Max**, Schriftsteller (1921-1985). Amapali und der Erhabene. Eine indische Erzählung. Olten, Vereinigung Oltner Bücherfreunde (VOB), 1948. 8°. 75 S., 1 Bl. Orig.-Halbleder mit Buntpapierbezügen und Kopfgoldschnitt (Willy Schaffner, Rheinfelden). Mit Orig.-Schuber. 75.-

Nr. 15 (für Edith Nussbaum-Künzli) von 180 Exemplaren der vom Autor signierten Vorzugsausgabe (GA 555). - Halbfritzband in braunem Oasenziegenleder. - VOB 40. - Vorne und unten unbeschnitten, sehr gut erhalten.

192 **Volkmann, Hans**, Musikwissenschaftler (1875-1946). Eigenh. Postkarte mit U. Dresden, 6. VII. 1921. (9 x 14 cm). 2 Seiten. 75.-

An Rudolf Nilius: "... Das Reichnotopfer hat mich aus einem wohlhabenden zu einem armen Mann gemacht. An wissenschaftliche Arbeiten kann ich nicht mehr denken... so würde ich denn verbittert über das Schicksal weiter...".

Hermann Grassmann

193 **Weber, Albrecht**, Orientalist (1825-1901). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 13. X. 1880. 8°. 3 Seiten, auf einem Doppelblatt. 250.-

An Franz Kern: "[...] Anbei beehe ich mich, Ihnen für die 'Verhandlung der Stett. Philol. Vers.' den Wortlaut dessen, was ich über unseren Grassmann gesagt habe, mitzutheilen, [...] - Nach dem Bericht der orientalischen Section einzufügen: Im Anschluß hiervon hatte sich Professor Albr. Weber, Berlin zu Worte gemeldet. Meine Herrn! Ich meine, daß eine Stettiner Philologen-Versammlung nicht schließen kann, ohne daß eines Mannes gedacht werde, der, wenn er noch lebte, gute Zierde derselben gewiß haben würde, wer so lebend eine Zierde dieser Stadt gewesen ist. Wir Orientalisten insbesondere haben es auf das Schmerzlichste empfunden, daß uns Hermann Grassmann gefehlt hat, dessen liebenswürdige Großherzigkeit Allen, die ihn kannten, so theuer und werth war. Es sind in diesen Tagen gerade her, daß er der Wissenschaft entrissen ward, der er das Letzte Drittel seines arbeitsvollen, nach so vielen Richtungen hin hochverdienten Lebens gewidmet hat [...]" . Erwähnt "sein Wörterbuch zu den Hymnen des Rigveda und seine geistvolle, wenn auch oft etwas kühne Übersetzung desselben" und schließt mit den Worten: "Ich bitte Sie, meine Herren, sich von den Plätzen zu erheben, in ehrender Huldigung für Hermann Grassmann." .

194 Wedekind, Erika, Sängerin (1868-1944). Eigenh. Albumblatt mit U. Leipzig, 26. I. 1899. 8°. 1 Seite. 50.-

I. "Zur freundlichen Erinnerung an [...]" - I. Porträtpotographie 11,5 x 8 cm. Die Schwester von Frank und Donald Wedekind besuchte das Lehrerinnenseminar in Aarburg, wandte sich dann dem Gesang zu und studierte seit 1891 bei Aglaja Orgéni in Dresden. Wedekind war bis 1909 erste Koloratrice an der Hofoper in Dresden; ihre Glanzrolle war die Titelheldin in Mignon. 1907 sang sie in der Uraufführung der Oper Die Schönen von Fogaras von Alfred Grünfeld die Partie der Verona. Sie gastierte in den größten Opernhäusern Europas.

195 Weingartner, Felix, Komponist und Dirigent (1863-1942). Eigenh. Brief mit U. "Weingartner". o. O. u. D., kl-8°. 1 Seite. In Blei. 100.-

"Verehrtester! Sehr traurig, dass Sie nicht kommen. Vor allem - gute Besserung! Auf Wiedersehen morgen." .

Gästebuch vom Tegernsee

196 Weingartner, Felix, Komponist und Dirigent (1863-1942). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Tegernsee, 27. VIII. 1906. Gr.-8° (23 x 16 cm). 1 Seite. In einem Gästebuch mit ca. 100 Blättern (ca. 50 weiß). Gepolsterte OLwd. mit Deckelprägung und dreiseit. Goldschnitt (leicht bestoßen). 250.-

Zwei Notenzitate mit 3 bzw. 4 Takten aus seiner Sonate in D und der Sonate in Fis. Widmung: "Zum Andenken an die erste 'Aufführung' dieser beiden Sonaten mit Hansl im gastlichen Hause Horstmann." - In einem Gästebuch von Emma und Karl Horstmann in Rottach am Tegernsee mit der Laufzeit 1900 bis 1914. Mit zahlreichen Eintragun-

gen von Feriengästen, darunter ein weiterer Eintrag von Weingartner vom 13. VIII. 1905, von Ludwig Ganghofer am 29. VIII. 1910 sowie einem sehr hübschen musikalischen Albumblatt des Cellisten und Komponisten Ferdinand Langer (1839-1905) vom 4. VIII. 1904. Die mehrfach im Gästebuch genannte Lolo Horstmann war die Tochter von Ludwig Ganghofer und die Schwiegertochter der Hausbesitzer. Das Buch enthält auch mehrere hübsche Zeichnungen, darunter eine Ansicht des Hauses, das in der Gegend des Westerhofes gestanden zu haben scheint. - Gut erhalten.

197 Weingartner, Felix, Komponist und Dirigent (1863-1942). Eigenh. Brief mit U. [Wien?], 26. VI. 1921. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. Mit Trauerrand. 100.-

"Verehrter Freund! Tausen Dank für Ihren schönen, inhaltsreichen Brief. Ich gedenke der liebevollen Aufnahme, die Sie und Ihre gütige verstorbene Frau uns bereitet haben.".

198 Weisse, Fritz, Dirigent (1925-1994). Eigenh. Namenszug auf einem Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 10. III. 1973. Gr.-8°. Doppelblatt. 100.-

Zusätzlich signiert von Hanna Schwarz, Nikolaus Hillebrand, Peter Wetzler, Bengt Rundgren und Agnes Giebel.

Ehrensache

199 Wilhelm I., deutscher Kaiser, König von Preußen (1797-1888). 3 eigenh. Briefe mit U. "Prinz von Preußen". Koblenz, 1. bis 16. IV. 1853. Ca. 22 x 14 cm. Zus. ca. 10 Seiten. Doppelblätter. 1.000.-

Als Prinz von Preußen an einen nicht genannten Adressaten. - I.
"Nachdem ich gestern die Anlagen durchlesen habe (die zu keinem öffentlichen Gebrauch sich eignen) authorisire ich Sie, Ihren Bruder dem Herrn Favrat vom 30. Infanterie Regiment zu sagen, daß, falls ein weiteres [...] gegen ihn stattfindet, er mir durch Sie, weitere Mittheilung zu machen hat". Die plötzliche Abberufung habe in frappiert, er er könne nur das "ehrenwerthest Zeugniß geben [...]" Erwähnt wird außerdem Oberst Wilhelm Henke. - II. An denselben: "In Verfolg meiner Benachrichtigung theile ich Ihnen nunmehr mit, daß ich gegen den Oberst Hencke das Ansehen Ihres Bruders, vollständig gerechtfertigt habe [...] damit aus dem Benehmen Ihres Bruders gegen mich, kein Nachtheil demselben erwachse. Sollten andere Gründe vorliegen, die den Vorgesetzten eine ernste Unternehmung Ihres Bruders nötig erscheinen lassen, so steht dies in keinem Zusammenhang mit der nun also beigelegten Angelegenheit [...]" - III. An denselben. Durch den "2. Commandanten von Coblenz, wird dem Commando des 30. Infanterie Regiments, die nunmehr berichtigte Ansicht meines Adjutanten des Majors von Boyen, über den Vorfall mit Ihrem Bruder, zugehen, d. h. auf demselben Wege, auf welchem die unrichtige Erzählung jenes Vorfalls zur Kenntnis des Regiments in welchem Ihr Bruder steht, zug-

kommen war. Die Sache ist also völlig zur Ehre Ihres Bruders erledigt durch die bereits gegebene Erklärung des Oberst Henke, daß die Sache abgemacht sei [...]" - Prinz Wilhelm wurde vom König 1849 zum Militärgouverneur der Rheinprovinz und Westfalens ernannt. Wilhelm bezog daraufhin 1850 seinen Amtssitz im Kurfürstlichen Schloss Koblenz und etablierte dort bis 1858 einen von Berlin unabhängigen Hof. Er umgab sich mit Anhängern der ihm sympathischen liberalkonservativen Wochenblattpartei. - Montagespuren im Falz, kleiner Einriss in der Knickfalte.

200 **Winter, Paul**, Komponist (1894-1970). Masch. Brief mit eigenh. U. und eigenh. Zusätzen. Neuhaus-Schliersee, 19. II. 1966. qu-8°. 1 Seite. 75.-

An den Musikwissenschaftler und Journalisten Hans Schnoor.

201 **Wusterhausen an der Dosse - Anonymus**, "Polterabendvorstellungen". Deutsche Handschrift auf Papier. Wusterhausen an der Dosse, 28. XII. 1857. 26 x 11 cm. 1 Bl., VI, 57 S., 10 w. Bl. Grüne Pp. d. Zt. (bestoßen und beschabt, Rücken lädiert). 200.-

Zwölf kleine dramatische Szenen, die von Gästen zu Polterabend und zu einer Hochzeit aufgeführt wurden, zusammengestellt von Oberlehrer Prange mit Nennung der jeweiligen Darsteller, darunter Friederike Zelicke, Julius Ramin, Auguste Hartmann und Luise Kölze. Unter den Beiträgen: "Lahmer Musikus und seine blinde Frau. (Berliner Volksdialekt)" und "Berliner Hökerweib", aber auch "Turandot". - Minimal gebräunt.

202 **Zádor, Desider**, Sänger (1873-1931). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 18. XII. 1906. gr-8°. 4 Seiten. Doppelblatt. 100.-

Ein ausführlicher Brief des berühmten Baritons über seine Beziehungen zur Münchner Hofoper.

203 **Zender, Hans**, Dirigent (1936-2019). Eigenh. Widmung und Namenszug auf einem Widmungsblatt zum beiliegenden Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker. Berlin, 9. II. 1973. Fol. 1 Seite. 100.-

Zusätzlich signiert von Henny Ekström, Edith Gabry, Zoltán Kelen, Peter-Christoph Runge, Elisabeth Schärtel und Anton de Ridder.

204 **Zilcher, Hermann**, Komponist, Dirigent und Pianist (1881-1948). Eigenh. Briefkarte mit U. Weimar, 1. III. 1908. 9,5 x 14,5 cm. 1,5 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. 100.-

Übersendet "die Partitur meines Konzertes für Klavier und kleines Orchester in 2 Sätzen. Manche Stellen im Blech waren im 'instrumentierenden Übereifer' etwas zu stark bezeichnet".

205 **Zimerman, Krystian**, Pianist (geb. 1956). Eigenh. Namenszug auf einem Programmheft. München, 9. XI. 1976. 8°. 50.-

Das Programmheft ist zu einem Klavierabend des Pianisten im Herkulessaal der Residenz in München.

206 **Zither - Albert, Max**, Komponist und Zitherspieler (1833-1882). 7 eigenh. Briefe mit U. und 1 eigenh. Postkarte mit U. Berlin und Carlsbad, IV. - VIII. 1882. Konvolut mit mehreren Formaten. 21,5 Seiten, zwei davon in Blei. Teilweise gelocht. Beigefügt: 3 eigenh. Briefe und 1 Postkarte von Georg Albert (Bruder?), sowie ein Brief von R. Wächtler. 200.-

Max Albert, "der gebildete und souveräne Kenner der Zithergeschehnisse in Süddeutschland" (Bloderer, Zitherspiel in Wien, S. 287) an den Musikkritiker und Herausgeber des "Zither Decamerone" Robert Wächtler, der nach Alberts Tod auch dessen Tagebücher edierte.

207 **Zola, Alexandrine**, Gattin von Émile Zola (1839-1925). 2 eigenh. Briefe mit U. Ohne Ort (Paris), 13. und 22. VI. 1908. 15,2 x 11,6 cm. Zus. 7 Seiten auf 2 Doppelblättern. Bläuliches Papier. Mit eigenh. Umschlag. 150.-

Die beiden Briefe sind dem gedruckten Vortrag von Fernand Guignard vorgebunden, den dieser am 19. Mai 1903, ein halbes Jahr nach dem Tod des französischen Schriftstellers, auf der Konferenz "Émile Zola (L'homme & l'oeuvre)" gehalten hatte. Alexandrine Zola, die Ehefrau Émile Zolas, schreibt an Guignard, der auf dem Briefumschlag als "répétiteur au Lycée Charlemagne" bezeichnet wird. Zola bedankt sich für Guignards Vortrag, von dem sie wohl erst in der Druckfassung erfahren hatte und geht auf einige Punkte desselben ein: "Vous avez fait une étude vraie et juste, qui ma causé une grosse joie et dont je vous suis très reconnaissante". - Zusammen mit dem Sonderdruck des Vortrags (9 S.) gebunden in weinrotes HMaroquin d. Zt.